EBERHARD KARLS UNIVERSITÄT TÜBINGEN

WELTETHOS INSTITUT

Weltethos-Institut • An-Institut der Stiftung Weltethos an der Universität Tübingen

ethische Innovationen

Economic Responsibility

Weltbürgertum

Menschenrechte und Menschenpflichten

Wichtiger als starre Regeln
ist die stete Reflexion des eigenen Geschäfts

ohne Geldethos

Menschlich Wirtschaften

Das Streben nach Wahrhaftigkeit, Gerechtigkeit,
Gewaltfreiheit und Partnerschaft

Kein Weltethos

Jahresbericht 2016

Jahresbericht des Weltethos-Instituts an der Universität Tübingen
Januar bis Dezember 2016
Herausgegeben vom Direktor des Instituts Prof. Claus Dierksmeier und dem Geschäftsführer Dr. Bernd Villhauer

Inhalt

Zum Geleit / Vorwort der Institutsleitung 5
Dank an den Stifter 6
Hans Küng 8
Zusammenarbeit mit der Stiftung Weltethos 9

Forschung 10
Neue Bücher 12
Forschung 14
Forschung unterwegs 16
Keynotes, Vorträge, Tagungsberichte 20
Vorträge und Tagungen in Tübingen 24
Exploration Dinner 26
Zusammenarbeit mit dem China Centrum Tübingen (CCT) 28
Publikationen 30

Lehre 32
Ringvorlesung „Von den Weltreligionen lernen? Ideen und Innovationen aus dem Christentum" 34
Ringvorlesung: „Flüchtlingskrise im interkulturellen Kontext" 36
Ringvorlesung „Plurale Ökonomik" 37
Lehrangebot des Weltethos-Instituts 38
Das Tübinger Entwicklungsmodell zukunftsfähigen Wirtschaftens 38
Kooperationen 44
World Citizen School 45

Engagement 50
Jahresschwerpunkt Energie 52
Klüger wirtschaften 54
Offen für Kooperationen 56
WEIT – Mitarbeiter unterwegs 59
Profite mit Prinzipien 63
Unternehmensbesuche 65
Interview 67
Das WEIT öffnet die Türen 68
Weltethos für eine bunte Gesellschaft/Diversity 73
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit 77
WEIT-Freundeskreis 78
Im Porträt 79
Dank 80
Team 81

Liebe Leserinnen und Leser,

die Zukunft ist oft schneller da, als wir erwartet hätten. Auch wenn wir planen und den Kurs setzen, gute Vorbereitungen treffen und Strategien entwickeln: wir werden mitgezogen im Strom der Zeit und wundern uns, dass ein Ereignis, auf das wir gewartet haben, vor der Tür steht und dann schon wieder überraschend schnell vorbei ist.

Auch das Jahr 2016 ist schnell vorübergezogen – vielleicht, weil es für das Weltethos-Institut so ungeheuer viele Ereignisse gebracht hat. Keine Woche verging ohne Seminare, Tagungen, Vorträge, Diskussionen, Kolloquien, Workshops und vieles andere mehr. Wir hatten Ringvorlesungen zum Judentum und zum Christentum, die große Jahreskonferenz des Humanistic Management-Netzwerks, es gab „Klüger wirtschaften" und „Profite mit Prinzipien", unsere Veranstaltungsreihen, viele Referentinnen und Referenten kamen zu Besuch, viele Initiativen und Organisationen nutzten das Institut für ihre Arbeit. Der Themenschwerpunkt „Energie" zeigte, wie Weltethos praktisch werden kann. In Gesprächen mit Vertretern aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft, aber auch in Forschungsbeiträgen auf nationalen wie internationalen Tagungen, in Büchern und Aufsätzen, wurde konkretisiert und bestätigt, dass ein Bewusstsein globaler Verantwortung auf dem interkulturell und interreligiös tragfähigen Begriff des Weltethos gründen kann.

Und dieses Weltethos weist in die Zukunft. Wir sollen und können nämlich das Vergehen der Zeit nicht nur passiv erleben („Schon wieder ein Tag vorbei"), sondern wir wollen gestalten. Wir am Weltethos-Institut sehen nicht nur die Verpflichtung zur Bewahrung und Kultivierung moralischer Normen, wir sehen die Pflicht zur Weiterentwicklung. Deswegen sprechen wir so gerne von ethischen Innovationen. Ebenso wie sich die Wirtschaft permanent weiterentwickelt und sich Unternehmen neu erfinden – so muss auch unser Bild vom Menschen und seinen moralischen Verpflichtungen und Möglichkeiten immer wieder neu entworfen werden, vor dem Hintergrund der Menschheitswerte, die sich in den großen Religionen und Kulturen als nützlich erwiesen haben. Deswegen fragen wir in unseren Ringvorlesungen zu den großen Menschheitsreligionen nicht nur nach der Vergangenheit, sondern auch nach den Keimen der Zukunft: „Ideen und Innovationen aus dem Islam" – so lautet die Veranstaltungsreihe im Wintersemester 2017/2018, zu der wir auch Sie herzlich einladen.

Glücklicherweise sind die drei Institutionen, die uns tragen, alle der Zukunft verpflichtet und agieren nach vorne gewandt. Wir sind gegründet worden durch die Kooperationspartner Karl Schlecht Stiftung, Stiftung Weltethos und Eberhard Karls Universität Tübingen. Sowohl die Stiftungen als auch die Universität leben nicht nur von der Tradition (obwohl die Universität mit Recht stolz ist, seit 1477 exzellente Lehre und Forschung zu betreiben), sondern sie unterstützen innovative Leistungen, neue Gedanken und mutige Gründungsakte.

Und wir leben in einer Gründerzeit! Wir alle können Gründerväter und -mütter sein. Die Gründungskultur wollen wir deshalb auch fördern – weil wir nicht die großen Namen von gestern feiern, sondern mithelfen, dass die Namen von morgen mit dem Weltethos verbunden sind. Als Think Tank, Lobbyorganisation, wissenschaftliche Einrichtung, Aus- und Fortbildungsstätte prägen wir die Weltbürgerinnen und Weltbürger von morgen. Lesen Sie, wie und warum wir in den Bereichen „Lehre" (S. 32), „Engagement" (S. 48) und „Forschung" (S. 10) Akzente setzen.

Mit diesem Jahresbericht wollen wir wieder zeigen, dass die Bereiche untrennbar verbunden sind: ohne innovative und mutige Forschung keine Ideen und Informationen für die Lehre und kein wirkungsorientiertes Engagement, ohne Lehre kein Gespür für Zukunftsthemen und keine pädagogische Verantwortung, ohne Engagement nur akademische Selbstbespiegelung. Und das alles lebt aus dem Dialog – in ihm kommen Köpfe und Gedanken zusammen. Lernen Sie in diesem Jahresbericht die Köpfe und Gedanken kennen, mit denen wir Zukunft gestalten. Und gestalten Sie mit!

Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen bei der Lektüre und grüßen ganz herzlich aus Tübingen.

Claus Dierksmeier Bernd Villhauer Christopher Gohl

Dank an den Stifter

Unsere Arbeit wäre nicht möglich ohne die großzügige Unterstützung der Karl Schlecht Stiftung, Aichtal. Die Führung des Instituts sowie alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bedanken sich ganz herzlich bei dem Unternehmer Prof. Dipl. Ing. Karl Schlecht. Er hat ein Bespiel dafür gegeben, was Persönlichkeiten mit Vision und Durchhaltevermögen erreichen können. Sein Vertrauen ist für uns eine Verpflichtung!

Die Karl Schlecht Stiftung ist eine gemeinnützige Stiftung mit Fokus auf „Good Leadership". Ihre Leitidee ist die Verbesserung von Führung in Business, Gesellschaft und Politik durch humanistische Werte. Vor diesem Hintergrund unterstützt sie Projekte der Wissenschaft und Bildung, die zur werteorientierten Persönlichkeitsentwicklung von jungen Menschen und angehenden Führungskräften beitragen.

Sie fördert rund 80 Fremdprojekte sowie eigene Projekte mit jährlich 6–8 Millionen Euro.

Die Karl Schlecht Stiftung mit Sitz in Aichtal und einem Büro in Berlin wurde im Oktober 1998 von Dipl.-Ing. Karl Schlecht gegründet. Der Stifter ist Gründer des Betonpumpenherstellers Putzmeister.

Über die zahlreichen anderen Engagements der Karl Schlecht Stiftung (KSG) kann man sich auf der Homepage → ***www.ksfn.de*** informieren.

Hans Küng

Das Weltethos-Institut gründet auf den Ideen des Theologen Prof. Dr. h.c. Hans Küng. Mit der Idee des Weltethos erinnert Hans Küng an den Grundkonsens bereits bestehender Gemeinsamkeiten im Ethos der Menschen auf dem gesamten Planeten Erde. Dieser Konsens gilt für Religiöse wie Nichtreligiöse. Für ein friedliches Zusammenleben ist die Menschheit auf solche interkulturell gültigen Normen und Maßstäbe angewiesen.
Im Kern ist das

- das Prinzip Menschlichkeit
- die „Goldene Regel" der Gegenseitigkeit
- die Verpflichtung auf Gewaltlosigkeit, Gerechtigkeit, Wahrhaftigkeit und die Partnerschaft von Mann und Frau

Im Weltethos-Institut erproben wir in Forschung und Lehre die Tragfähigkeit und Nützlichkeit solcher Maximen in der gegenwärtigen Wirtschaft und Gesellschaft.

Dazu bearbeiten wir die Problemfelder, die auch Hans Küng schon als zentral ausgezeichnet hat:

- **Dialog der Religionen und Kulturen**, besonders das Wissen um Gemeinsamkeiten im Ethos.
- **Kulturübergreifende Werteerziehung**. Schon Kinder müssen lernen, dass friedliches Zusammenleben auf allen Ebenen vom Einhalten elementarer Regeln abhängt. Keine Gesellschaft kann ohne ein verbindendes Wertefundament funktionieren.
- **Ethische und interkulturelle Kompetenz** in Wirtschaftsunternehmen. Akteure im internationalen Wettbewerb sind mehr denn je auf kulturübergreifende Normen angewiesen.
- **In Recht und Ethos verankerte internationale Politik:** Kooperation und Integration statt militärischer Konfrontation. Da sich unsere Arbeit in vielfältiger Weise auf die Gedanken Hans Küngs bezieht, arbeiten wir eng mit der Stiftung Weltethos Tübingen zusammen.

Zusammenarbeit mit der Stiftung WELTETHOS

Die Tübinger „Weltethos-Familie" besteht aus der **Stiftung Weltethos** und dem **Weltethos-Institut an der Universität Tübingen**, das von der KSG finanziert sowie von der Stiftung Weltethos getragen ist und dessen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ebenfalls Angestellte der Stiftung sind.

Bei allen Konvergenzen in der Programmatik – nämlich ihrer Rückbindung an die Weltethos-Thematik – unterscheiden sich die operativen Aufträge von Weltethos-Institut und Stiftung. Während das Institut, wie in diesem Bericht einmal mehr zu sehen ist, seinen Fokus auf Forschung, Lehre, Praxistransfer und Öffentlichkeitsarbeit für Wirtschaft und Gesellschaft setzt, mit all den damit verbunden verschiedenen Aktivitäten, war das Team der Stiftung Weltethos im Jahr 2016 in folgenden Themenbereichen aktiv:

- Zusammenleben in Vielfalt (u.a. mit den Themen interreligiöser Dialog und Islam)
- Weltethos und Pädagogik
- Weltethos-Schulen
- Gewalt- und Radikalisierungsprävention
- Bildungsarbeit und Konferenzen
- Social Media
- Weltethos-Ausstellung
- Internationalisierung der Weltethos-Thematik

Hinter diesen Handlungsfeldern und Themen verbirgt sich eine Vielzahl spannender Projekte und Aktivitäten: Angefangen bei vielfältigen interreligiösen Aktivitäten, über die immer zahlreicher werdenden Weltethos-Schulen, die unterstützt und begleitet werden, sowie Präventionsprojekte in Kooperation mit der Politik und anderen Institutionen, bis hin zu Bildungsprojekten an Schulen, für Fachleute und für die interessierte Öffentlichkeit – national, aber auch im Ausland – sowie großartigen Projekten zur Implementierung der Weltethos-Thematik an Schulen Indiens und Hong Kongs.

Im Detail auf all dies einzugehen, würde in diesem Kontext zu weit führen. Zu all dem gibt es einen umfassenden Tätigkeitsbericht, den Interessierte bei der Stiftung (office@weltethos.org) anfordern können. Zudem gibt die Website der Stiftung ***(→ www.weltethos.org)*** ebenfalls Auskunft über deren Aktivitäten.

Erfreulich – sowohl aus Sicht der Stiftung wie des Weltethos-Instituts – ist die Tatsache, dass die Relevanz der Weltethos-Thematik für ein gelingendes Miteinander in unseren Gesellschaften jetzt auch von der Politik gesehen und explizit bestätigt wird. Das zeigt, dass wir auf gutem Kurs sind. Im Koalitionsvertrag der grün-schwarzen Landesregierung Baden-Württembergs wird gesagt:

„Wir wollen den interreligiösen Dialog stärken. Dazu brauchen wir eine starke Schnittstelle zwischen den Kirchen, Glaubensgemeinschaften und dem Staat. Toleranz, gegenseitige Anerkennung und Barmherzigkeit, die in den Weltreligionen gelebt werden, können Brücken in die Gesellschaft bauen. Diesen Dialog wollen wir fördern. ***Die Stiftung Weltethos leistet hier Wegweisendes****."*

Eberhard Stilz, Präsident der Stiftung Weltethos mit Hans Küng

Dr. Stephan Schlensog Generalsekretär Stiftung Weltethos

FORSCHUNG

Als An-Institut der Universität Tübingen und national wie international vernetzte Forschungseinrichtung beschäftigt sich das WEIT unter anderem mit wirtschafts- und unternehmensethischen Fragen auf der Grundlage des Weltethos-Gedankens. Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler am WEIT untersuchen, welche ethischen Orientierungen innovativ und praxisrelevant sind, welche Veränderungen die Globalisierung mit ihren interkulturellen Herausforderungen mit sich bringt und wie das Weltethos Veränderungen im wirtschaftlichen Handeln bewirkt. Diese Veränderungsimpulse bezeichnen wir als „ethische Innovationen". Entscheidend hierfür sind die oft unbewussten „mentalen Modelle", die uns, wie die Linsen eines Mikroskops, bestimmte Sichtweisen ermöglichen oder verwehren. Wie solche Modelle in tiefgreifender Weise unser Selbst-, Welt- und Wirtschaftsverständnis prägen und damit unsere Haltungen und Handlungen mitbestimmen, das steht im Mittelpunkt unserer unterschiedlichen Forschungsformate.

Die wissenschaftliche Arbeit erstreckte sich im zurückliegenden Jahr 2016 von theoretischen Grundfragen, über Probleme der Ethikvermittlung und Konkretisierung bis hin zu Anwendungsformen in der Wirtschaft und Gesellschaft, Praxisbeispielen und Fallstudien.

Qualitative Freiheit

WEIT-Direktor Claus Dierksmeier veröffentlicht Buch zu „Qualitativer Freiheit"

Claus Dierksmeier, Direktor des WEIT, beging die Veröffentlichung seines neuen Buchs Qualitative Freiheit. Selbstbestimmung in weltbürgerlicher Verantwortung (Transcript, 2016) im Juni mit einer Serie von Vorträgen und Diskussionsveranstaltungen. Das Ziel von Dierksmeiers Buch ist es, die Weltethos-Idee philosophisch zu untermauern.
In seiner Betrachtung von Freiheit als philosophischer Idee zeigt das Buch auf, dass individuelle Freiheit mit einer kosmopolitischen Verantwortung Hand in Hand geht.
Mit seinem Buch war Claus Dierksmeier für den alternativen Wirtschaftsbuchpreis nominiert und erreichte den zweiten Platz. Das Buch fand in der Presse (Freitag) und in der Öffentlichkeit eine sehr gute Aufnahme, wie auch die unten angeführten Testimonials exemplarisch zeigen.

→ MEHR INFORMATIONEN: WWW.TRANSCRIPT-VERLAG.DE/MEDIA/PDF/C70689568613CECC2DFAD0948E6A545F.PDF

„In einer Zeit, in der der Liberalismus unter Druck gerät und die Universalisierbarkeit einer angeblich ‚westlichen' Idee der Freiheit zunehmend in Frage gestellt wird, ist Dierksmeier in gleich doppelter Hinsicht ein großer Wurf gelungen: wissenschaftlich und politisch. Mit der von ihm angebotenen Unterscheidung von ‚quantitativer' und ‚qualitativer' Freiheit gelingt es ihm, zentrale philosophische Antinomien der Idee der Freiheit aufzulösen und den Grundstein für eine neue Architektonik liberalen Denkens zu legen. Zugleich emanzipiert er die Idee der Freiheit von den mit ihrer praktischen Ausbreitung immer schon verbundenen Werte- und Verteilungskonflikten und ermöglicht es so, der Freiheit auch unter Bedingungen globaler Vielfalt neu und nachhaltig Geltung zu verschaffen. Dierksmeirs „qualitative Freiheit" ist eine globale, inklusive und auf asymmetrische Verhältnisse anwendbare Idee. Und sie ist uns, wie er überzeugend argumentiert, nicht nur immer schon gegeben, sondern stets auch aufgegeben: Solange sich ein einziger Mensch in Unfreiheit befindet, ist auch die Freiheit aller anderen unvollkommen."
Frank Trümper, Geschäftsführer der Baden-Badener Unternehmergespräche

„Dierksmeier biete mit seinem faszinierenden Streifzug durch alle Facetten und Perspektiven auf die Freiheit und der Unterscheidung zwischen qualitativer und quantitativer Freiheit. Mehr Klarheit (...) für jeden nach ethischen Grundsätzen lebenden Menschen und insbesondere für die Wirtschaft eine Heimat für die ganz persönliche Freiheit."
Detlef Lohmann, Mitglied der Geschäftsleitung allsafe JUNGFALK

„Claus Dierksmeier befreit die Freiheit. Die drei Grundfragen seiner Untersuchung lauten: Was heißt ‚Freiheit' in weltbürgerlicher Absicht? Wie lässt sich ‚Freiheit' zu einem Leitbegriff universalisieren, der ‚Gleichheit' und ‚Gerechtigkeit' einschließt? Welche Entgrenzungen und Bindungen braucht die ‚freie Marktwirtschaft', um als Ethos der Mitmenschlichkeit weltweit Anerkennung und Vertrauen zu genießen?" Das erhellende Ergebnis: Mit dem Begriff der ‚qualitativen Freiheit' teilt Dierksmeier nicht etwa das Unteilbare. Sondern er öffnet der Freiheit eine Perspektive, die von vernunftbegabten Menschen weltweit geteilt werden kann: von den Börsenmaklern an der Wall Street in New York so gut wie von den Arbeitern in den Sweat Shops von Dhaka."
Dieter Schnaas, Wirtschaftswoche

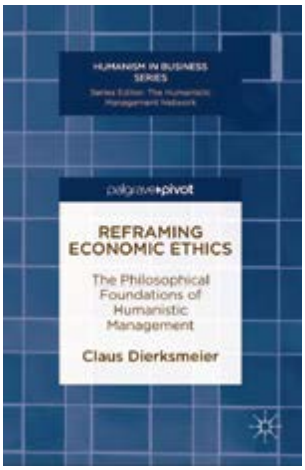
„Claus Dierksmeiers Buch über ‚qualitative Freiheit' könnte nicht aktueller sein." Denn „über den Freiheitsbegriff nähert sich Dierksmeier der zentralen Frage der Wirtschaft: welchem Zweck sie letztendlich dient. In der gegenwärtigen Digitalisierungseuphorie, das soziale Leben in Algorithmen abzubilden – von Künstlicher Intelligenz bis zur Vermarktung der persönlichsten Daten – droht beiläufig und wortlos jemand verloren zu gehen, den wir alle schätzen: der Mensch als soziales Wesen. Er steht im Mittelpunkt von Dierksmeiers Ideengeschichte." Dierksmeier bringe es „auf den Punkt: ‚Freiheit wächst nicht auf Bäumen, sondern gedeiht nur in Gesellschaft'."

Bolko v. Oetinger, früherer Chef von Boston Consulting/ Deutschland

In der Juni-Ausgabe des renommierten Schweizer Wirtschaftsmagazins GDI Impuls widmete Chefredakteur Detlef Guertler dem jüngsten Werk Dierksmeiers mehrere Seiten. Dabei argumentierte er, dass die von Dierksmeier herausgearbeiteten Gedanken des deutschen Philosophen und Weltethos-Vordenkers, Karl Christian Friedrich Krause aus der Zeit um 1800, eine Renaissance als Leitlinie für die Digitalisierung und Globalisierung feiern könnten.

„Reframing Economic Ethics"

In seiner zweiten Publikation im Jahr 2016 fordert der WEIT-Direktor mehr Moral im Ökonomiestudium



„Reframing Economic Ethics" – das ist das Kernanliegen von Dierksmeier zweitem Buch. Ein neuer, ein humanistischer „frame" für das Management müsse her; einer, der nicht nur die Laster, sondern auch die Tugenden der Menschen ins Auge nimmt. Damit könne Ethik statt als Bremsklotz beim Wirtschaften als Treiber für strategische Innovation wahrgenommen werden, die zu auch finanziell ertragreichen Geschäftsmodellen im Dienste moralischer, sozialer und ökologischer Nachhaltigkeit führt. „Reframing Economic Ethics" stieß auf sehr positive Resonanz.

„Dierksmeier (re-)integrates ethics into economics. He writes in a very readable, even entertaining style, combining philosophical depth and rhetorical brilliance. This book will surely make its mark in debates on economics and its reorientation toward the common good."

Prof. Peter Seele, University of Lugano

„Dierksmeier's book distinguishes itself for the creativity with which it employs traditional ethical theories to probe for novel economic strategies. This work will become a standard reference for scholars engaged with operational concepts such as corporate responsibility, environmental sustainability, or humanistic management."

Prof. Matthias Hühn, University Navarra in Pamplona

Prof. Dr. David Wasiliesky, Vorsitzerder der „Social Issues in Management"(SIM)-Sektion der „Academy of Management" (AOM) schrieb:

„Finally there is a book that addresses the ethics and economics dualism that has been plaguing management and economics research and education for years. This important book correctly reframes economic thinking to reconnect it with its normative roots through the promotion of humanistic management. In doing so, one of the leaders of the Humanistic Management movement and esteemed researcher, Claus Dierksmeier, shows how economics and ethics are a duality; that human values and norms of behavior are not separate from the economy, but intimately related. It is an impressive piece of work that is important for academics and students alike. It should be required reading in any business curriculum. Through humanistic management, economics and management studies can be revolutionized to more accurately reflect and address the modern day business and market environment."

→ MEHR INFORMATIONEN HIERZU AUF S. 14

„Change the World, one Article at a Time"

Gleich zwei von 17 „groundbreaking articles 2016 that could help change the world", nominiert von den Chefredakteuren von Springer Nature, stammen von Prof. Claus Dierksmeier. Beide wurden bereits jetzt schon über 2000mal heruntergeladen

„Cryptocurrencies and Business Ethics"

Gemeinsam publizierten Claus Dierksmeier und Peter Seele einen Artikel über „Cryptocurrencies und Business Ethics". Während weltweit die Begriffe Bitcoin und Cryptocurrencies in aller Munde sind, gibt es bislang sehr wenig Forschungsliteratur zu diesem Thema. Der Artikel bietet eine Basis für ethische Diskussionen moderner Cryptocurrencies und geht diesen Fragen nach: Was ist aus ethischer Perspektive an diesen alternativen Währungssystemen positiv, was negativ und was mehrdeutig? Wie unterscheiden sich diese Wertungen auf der Mikro-, Meso- oder Makro-Ebene? Dieser Artikel bietet die Grundlage zukünftiger Diskussionen über ethische Fragen von virtuellen Währungen.

→ ***DOWNLOAD: HTTP://GOO.GL/PXR00B***

What is „Humanistic" About Humanistic Management?

Die wirtschaftlichen Krisen der letzten Jahre haben gezeigt, dass die „mechanischen" Paradigmen der Wirtschaft und des Managements, die moralischen Vorstellungen durch monetäre Anreize zu ersetzen, zum Scheitern führen. Was wir stattdessen brauchen, ist ein Wechsel der Zielsetzungen bei den Entscheidungsträgern im Management und in der Wirtschaft. Der Artikel von Claus Dierksmeier appelliert an ein „humanitisches" Management-Paradigma, das die menschliche Würde an oberste Stelle setzt, um schließlich aus diesem Blickwinkel, ethische Geschäftsmodelle zu stärken sowie wirtschaftliche Richtlinien, die sowohl sozial als auch ökologisch nachhaltig sind. Was verbirgt sich hinter dem Konzept „Humanistic Management"? Welche sind die philosophischen Grundlagen und wie gestaltet sich die praktische Umsetzung?

Diesen Fragen geht der Artikel nach:

→ ***HTTPS://GOO.GL/OCXDBU***

Erst wenn Ethik und Technik zusammenfinden, wird uns die ***überlebensnotwendige Nachhaltigkeitswende*** *gelingen. Dazu kann das Weltethos-Institut einen wesentlichen Beitrag leisten.* ***Deshalb bin ich gerne Mitglied im Freundeskreis des Instituts.***"

Franz Alt, Journalist und Autor

Humanistic Management Conference

Vom 12. bis 14. Oktober 2016 fand die 4. Humanistic Management Konferenz am Weltethos-Institut statt. Die Veranstaltung, zu der rund 80 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus dem In- und Ausland anreisten, widmete sich dem Thema „Freedom & Responsibility: Leading for Wellbeing"

Den Ausgangspunkt liefern zahlreiche Wirtschaftsskandale während der letzten Jahre, aufgrund dieser der Ruf nach mehr Verantwortung der Wirtschaft zunehmend lauter wurde: Das Sustainable Development Solution Network, die Vereinten Nationen und die OECD fordern eine Wirtschaftspolitik sowie Unternehmensstrategien, welche nicht auf bloße monetäre Wertschöpfung ausgerichtet sind, sondern darüber hinaus zu einer allgemeinen Steigerung des menschlichen Wohlergehens beitragen.

Ziel der 4. Humanistic Management Konferenz, die gemeinsam von der Fordham University, dem weltweit agierenden Humanistic Management Network, dem Leading for Well-Being Consortium und dem Weltethos-Institut ausgerichtet wurde, war es, einen Beitrag zu dieser Neuverhandlung der Beziehung zwischen ökonomischer Freiheit und Verantwortung zu leisten. Den Auftakt machte ein eintägiger interdisziplinärer Academic Paper Development Workshop, zu dem ausgewählte Teilnehmerinnen und Teilnehmer eingeladen waren, um ihre Forschungsergebnisse zum Thema vorzustellen. Anschließend referierten und diskutierten international renommierte Redner und Rednerinnen aus Forschung und Praxis verschiedene Konzepte für ein ethisch motiviertes Management, unter ihnen der Direktor des Weltethos-Instituts Professor Claus Dierksmeier, der Mitbegründer der Gemeinwohl-Ökonomie Christian Felber, sowie Professorin Hunter Lovins und Professor Michael Pirson vom Club of Rome. Diese und andere Rednerinnen und Redner erarbeiteten im Rahmen von Workshops gemeinsam mit den Konferenzteilnehmerinnen und Konferenzteilnehmer Ansätze für ein interkulturell überzeugendes Wirtschaftsethos.

Ihren Höhepunkt erreichte die Konferenz mit der Rede des weltweit anerkannten Professors für Ökonomie, Senior UN Beraters und Bestsellerautors Jeffrey D. Sachs zum Thema „Globalization – In the Name of Which Freedom?". Professor Sachs zeigte die Hauptschwierigkeiten und Folgen der heutigen Globalisierung auf und stellte innovative Lösungskonzepte dar, wofür ihm das Publikum mit minutenlangem Applaus dankte.

„We have a world society – so we better have world ethics."

Jeffrey Sachs

Foto: Maureen Lynch, UNDP

Jahrestagung der Society of Business Ethics

In Kalifornien hielten Prof. Dierksmeier und Dr. Gohl Vorträge über unternehmerische und qualitative Freiheit

Auf der Jahreskonferenz der „Society of Business Ethics" in Anaheim, CA, nahmen Dr. Christopher Gohl und Prof. Claus Dierksmeier Anfang August jeweils mit einem Vortrag teil. Dr. Gohl erörterte das Verhältnis von Verantwortung und unternehmerischer Freiheit im Stakeholder-Ansatz von Ed Freeman unter dem Titel „Stakeholder Theory: A Libertarian or a Pragmatic Conception of Freedom?", während Prof. Dierksmeier die Kernthesen seiner Theorie der qualitativen Freiheit in wirtschaftsethischer Hinsicht ausbuchstabierte.

Academy of Management – Tagung

Bei der Teilnahme von Prof. Dierksmeier und Dr. Gohl an der AOM-Tagung zeigte sich, dass das Interesse am Weltethos-Konzept wächst

Anfang August tagte wieder die Academy of Management, die größte Managementtagung der Welt Prof. Claus Dierksmeier und Dr. Christopher Gohl nahmen dies zum Anlass, gemeinsam mit dem Humanistic Management Network und unserem Partner Prof. Michael Pirson die Weltethos-Idee und ihren Mehrwert – Vertrauen, interreligiöse Partnerschaft, Innovation und Produktivität – zu bewerben. In zahlreichen Vorträgen und Workshops vertraten Dierksmeier und Gohl weltethische Positionen, mehrfach über Präsentationen und in Podiumsdiskussionen, beginnend mit der Pre-Conference des Humanistic Management Networks vor Beginn der AOM-Tagung selbst. Die Nachfrage nach Ideen für weltethisch verantwortetes Wirtschaften steigt, wie Anfragen für künftige Kooperationen und Podien zeigten. Ihre Beiträge fanden gerade auch bei namhaften Vertretern der internationalen Szene der „business ethics" wie Ed Freeman und Sandra Waddock viel Anklang.

Dr. Keir bei Seminar über Islamische Ethik

Im Januar nahm WEIT-Habilitand Dr. Jonathan Keir am Seminar „Introduction to Islamic Ethics" mit Prof. Tariq Ramadan beim Centrum voor Islamische Educatie De Toekomst (CIET) in Gent, Belgien teil

Nach einer theoretischen Einführung in die islamische Ethik, widmete sich Prof. Ramadan am 31. Januar Themen der Angewandten Ethik, mit einem besonderen Fokus auf islamische Ansätze zur Unternehmensethik und wirtschaftliche Gerechtigkeit. Da das WEIT sich mit dem Jahresthema Islam 2017/18 beschäftigen wird, könnten Prof. Ramadans ganzheitliches Modell für eine ethische Reform des Weltwirtschaftssystems, sowie die möglichen Gefahren der Abhängigkeit von der Unfehlbarkeitsannahme der koranischen Offenbarung zu wichtigen Herausforderungen für Weltethos und zentralen Themen in Dr. Keirs „Weltethos und Arabische Welt"-Hauptseminar an der Universität Tübingen werden.

Gibt es den konfuzianischen Geschäftsmann?

Jonathan Keir und Bernd Villhauer besuchten am 12. und 13. November die Konferenz „Discourse on Confucian Entrepreneurship" in der chinesischen Stadt Hangzhou

Beide hielten Vorträge, in denen der Beitrag des Weltethos zur globalen Wirtschaftsethik-Diskussion beleuchtet wurde. Die Konferenz, organisiert vom chinesischen Weltethos-Institut, der Universität Zheijang in Hangzhou und dem Institute for Advanced Humanistic Studies der Universität Peking, wollte Praktiker und Theoretiker ermutigen, den Begriff des „Confucian Entrepreneurs" zu klären. Historiker und Unternehmer, Philosophen und Politiker verdeutlichten, dass der Begriff zwar schon vielfältig verwendet wird und Hoffnung auf eine ethische Orientierung in der Wirtschaft geweckt werden , aber noch viele inhaltliche Klärungen ausstehen. Einen der Höhepunkte bildete die Rede des chinesisch-amerikanischen Wissenschaftlers Prof. Tu Weiming, der auch dem Weltethos-Institut in Tübingen freundschaftlich verbunden ist.

Foto: zhu difeng/fotolia

WEIT diskutiert über die Zukunft der Geisteswissenschaften in Utrecht

Dr. Jonathan Keir besuchte für das Institut eine wichtige Konferenz zum Thema der Zukunft der Geisteswissenschaften in den Niederlanden. „What it is to be Human?" Die Konferenz „On the Humanities and Practical Self-Understanding" wurde von der Universität Utrecht am 19. und 20. April organisiert. Dr. Keirs Paper „Experience itself as knowledge: Rescuing the Humanities from Scientism" fand positiven Anklang beim internationalen Publikum bestehend aus Philosophen und Humanisten, die darauf Bedacht sind, die Geisteswissenschaften gegenüber den Natur- und Sozialwissenschaften wieder zunehmend geltend zu machen. Durch die Beteiligung an internationalen Debatten über die Rolle geisteswissenschaftlichen Lernens im globalisierten Bildungswesen, hofft das WEIT eine langfristige Rolle spielen zu können, die Relevanz der Geisteswissenschaften für die moralische Selbstkultivierung und für die Bedeutung, die Geisteswissenschaften in der humanistischen Bildung in Wirtschaft und Unternehmen, im öffentlichen Diskurs zu untermauern und zu fördern.

Christopher Gohl vertritt das WEIT

bei der Jahrestagung der Deutschen Netzwerks Wirtschaftsethik DNWE in Darmstadt: Solidarität 3.0

„Solidarität 3.0 – Fundament für gesellschaftliches wirtschaftliches Handeln heute?" Und „Ziemlich beste Feinde. Das spannungsreiche Verhältnis von Demokratie und Kapitalismus" – so hießen zwei Tagungen, bei denen Dr. Christopher Gohl das Weltethos-Institut beim Schader-Forum in Darmstadt vertrat. Am 9. und 10. Juni fand die Jahrestagung des Deutschen Netzwerks Wirtschaftsethik (DNWE) statt – eine interdisziplinär angelegte Suche nach dem Solidaritätskonzept des 21. Jahrhunderts und dessen Verankerung in der Wirtschaft. Vom 23.–25. Juni luden dann die Sektionen „Politische Theorie und Ideengeschichte" und „Politische Ökonomie" der Deutschen Vereinigung für Politikwissenschaft gemeinsam mit der Schader-Stiftung dazu ein, nach Übereinstimmungen, Spannungen und Bruchstellen zwischen Demokratie und Kapitalismus zu fragen.

Sozial verantwortliches Unternehmertum

Prof. Claus Dierksmeier referierte bei der Tagung „Christian Humanism: Challenged by Poverty, Inequality, Injustice"

Auf der Tagung „Christian Humanism: Challenged by Poverty, Inequality, Injustice" in Berlin ging es darum zu untersuchen, wie im Rahmen einer freien Marktwirtschaft und mit den Mitteln verantwortlichen Unternehmertums Antworten auf Exklusions- und Armutsprobleme gefunden werden können. Professor Dierksmeier trug dort die zentralen Thesen eines gemeinsam mit Prof. Alejo Sison verfassten Artikels vor. Dabei ging es um die Verschränkung der Grundsätze der katholischen Soziallehre und einer freiheitsbasierten Wirtschaft im Rahmen des von Dierksmeier mit begründeten „humanistic management"-Ansatzes.

Weltethos-Projekt in Washington D.C.

Dr. Jonathan Keir repräsentierte das WEIT bei einer Konferenz zum Thema „Religion in Society" in Washington. Diese fand an der Catholic University of America am 22. und 23. März unter dem Titel „Religion in the Age of Anthropocene: Towards a Common Cause?" statt. In seinem Paper „Pity for Stones? The New Confucian Ecological Turn and the Global Ethic Project" versuchte Dr. Keir, die Visionen von Tu Weiming mit denen des Weltethos-Begründers Hans Küng in einer zu vereinen; und für die nächste Phase des Projektes einer globalen Ethik einen Entwurf zu erstellen, der dessen praktische Umsetzung für Fragen der Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft in Angriff nimmt. Bei der zweitägigen Konferenz waren auch Vertreter beispielsweise aus Nigeria oder dem Iran anwesend. Das Projekt Weltethos kam in diesen beiden Tagen immer wieder zur Sprache und wird für die Aufgabe, in gemeinsamer Sache die Herausforderungen unseres „Anthropocene Age" zu begegnen, eine essentielle Grundlage bilden.

„Freiheit ist keine lokale oder nationale, sondern eine globale, alle einbeziehende Idee. ***Rasse, Geschlecht und Religion sind für die Forderung nach Freiheit sowie deren Geltungskraft unerheblich.***"

Prof. Claus Dierksmeier

Claus Dierksmeier	„Unternehmerische und qualitative Freiheit" (Gohl)	Jahreskonferenz der Society of Buisness Ethics, Anaheim
	„Unternehmerische und qualitative Freiheit" (Gohl)	Tagung der Academy of Management, Anaheim
	„Humanistic management"	Tagung „Christian Humanism Challenged by Poverty, Inequality, Injustice", Berlin
	„Weltethos und Weltwirtschaft"	Aktionsgemeinschaft Soziale Markt-wirtschaft (ASM), Tübingen
	„Qualitative Freiheit – Selbstbestimmung in welt-bürgerlicher Verantwortung"	Friedrich-Naumann-Stiftung, Hamburg
	„From Jensen to Jensen: Humanistic or Mechanistic Management"	Workshop, Forschungsgruppe Unternehmen und gesellschaftliche Organisation (FUGO), Oldenburg
	„Freiheit verpflichtet!"	Cusanuswerk, Bonn
	„Führungsverantwortung – Quo vadis? – Zum Stand ethischer Führungsverantwortung in der universitären Lehre"	Symposium des Internationalen Zentrums für Ethik in den Wissen-schaften (IZEW), Stuttgart
	„Why We Should Re-Read Francisco de Vitoria"	Konferenz:„Globalization Ethics in the 16th Century?", Providence
	„Qualitative Freiheit – Selbstbestimmung in welt-bürgerlicher Verantwortung"	Redner der vierten „Lord Dahrendorf Lecture", Freiburg
	„Qualitative Freiheit – Selbstbestimmung in welt-bürgerlicher Verantwortung"	TEDx, Tübingen
	Vorlesung: „Einführung in die Plurale Ökonomik" – „Zurück in die Zukunft"	Eberhard-Karls-Universität, Tübingen

„Das Thema Moral und Ethik taucht wieder und wieder auf. Eindeutig ist, dass es nicht außen vorgelassen werden kann."

Seminar: Vom alten Testament bis zum 20. Jahrhundert: Die Grundlagen ökonomischen Denkens in Europa, Dozenten: Dr. Bernd Villhauer, René Knebel, Lucas Rohleder

Christopher Gohl	Solidarität 3.0 Darmstadt	Darmstadt
	„Transnationale Herausforderung und ethische Fundierung der Chancenordnung Marktwirtschaft"	Tagung der Bertelsmann- Stiftung, Berlin
	„Leistung vs. Erfolg: Welches Unternehmertum und welche Arbeitnehmer braucht die Soziale Marktwirtschaft"	Berlin
	Moderation der Podiumsdiskussion zum Thema Menschenrechte mit Dr. Joachim Ruecker, deutscher Botschafter bei den Vereinten Nationen; Ursula Seiler-Albring, Staatsministerin a.D. und Prof. Dr. Martin Nettesheim.	WEIT
	Moderation der Reihe „Profite mit Prinzipien" mit Daniel Schrenk, Geschäftsführer der LEUCO Ledermann GmbH&Co. KG	WEIT
	Moderation der Diskussion „Mein wunderbarer Arbeitsplatz" mit Prof. Dr. Daniel Buhr, Michael Kohlhaas und Dr. Stefan Engelhard	Tübingen
	Vortrag „Rollenbilder sind veränderbar"	Veranstaltung „Frauen in der Führungsebene – Informationen zur neuen Gesetzgebung, Achalm Reutlingen
	Vortrag und Diskussion „Was bedeuten dialogische Weltethos – Werte für unsere Demokratie?"	Institut für Politikwissenschaft, Tübingen
	„Stakeholder Theory: A Libertarian or a Pragmatic Conception of Freedom?"	Jahreskonferenz der Society of Business Ethics, Anaheim
	„From the Margins to the Core: Cosmopolitian CSR through Normative Stakeholder Dialogues"	IESE Business School, Barcelona
	Moderation der Veranstaltung „Klüger Wirtschaften" mit dem Thema „Unternehmen für Menschen – Mit Geschäftsideen die Welt verbessern."	WEIT
	Moderation „Zur Bedeutung des Kopftuchs auf dem Arbeitsmarkt" mit den Kooperationspartnern Antidiskriminierung und k.l.e.v.e.r-iq	WEIT
	Moderation des Symposiums „Werteorientierte Führung"	Führungssymposium für den Mittelstand, Böblingen

Keynotes, Vorträge, Tagungsbeiträge

Bernd Villhauer	Podiumsdiskussion „Wege aus der Wachstumsfalle"	„Vaihinger Gespräche"
	„Weltethos – Konzept in Wirtschaft und Gesellschaft"	Studienkolleg Obermarchtal
	Moderation der Diskussion „Die Finanzierung der Energiewende"	WEIT
	Interview über „Mikro-Terrorismus & Financial Preppers"	Frankfurter Börse
	„Ethical Entrepreneurship"	„Discourse on Confucian Entrepreneurship" Konferenz, Hangzhou
	Vortrag „Werte"	Kongress: „Zukunft Führen", Stuttgarter Messe

Jonathan Keir	„Globales Wirtschaftsethos"	„Discourse on Confucian Entrepreneurship" Konferenz, Hangzhou
	„Postsowjetischer Wertedialog"	WEIT
	Vortrag über „Weltethos – Institut und Weltethos – Stiftung"	Grammer School, Auckland
	Paper: „Pity for Stones? The New Confucian Ecological Turn and the Global Ethic Project"	Konferenz: Religion in the Age of the Anthropocene: Towards a Common Cause? Washington D.C.
	Vortrag: Eine Interpretation von Hans Küngs Vision über ein „neues theologisches Paradigma"	Konferenz: „Theologie des Zusammenlebens", Tübingen
	Paper: „Experience itself as knowlege: Rescuing the Humanities from Scientism"	Konferenz: „What is it to be human? On the humanities and practical self-understanding", Utrecht
	Vortrag: „Zhao Tingyang´s Modest Proposal: Renewing the Role of Heaven in Global Politics"	Konferenz: „Chinese classical thought and contemporary politics", Paris
	Plenarpanel zum Thema „Extremismus" gegen getrennte, kommunikative Lösungen und für ein inklusives, dialogisches, Weltethos orientiertes Modell	Konferenz: „Setting for Separation?", Belfast

Friedrich Glauner	Vortrag: „Das ökonomische Modell ressourcen-schöpfender Teilhabekreisläufe"	Konferenz: der Evangelischen Akademie, Tutzing
	Vorlesung: „Ethicology and Future Viable Buisness Models. On Changing the Economic Paradigm of Value Creation"	School of Management, Ingolstadt
	Vorlesung: „Wertschöpfung durch Werteschöpfung. Zukunftsfähige Geschäftsmodelle in der Getränke-Industrie von morgen"	Hochschule Weihenstephan
	Weltethos – Konzept als Grundlage für ein neues Paradigma zukunftsfähigen Wirtschaftens"	3rd International Conference on CSR, Sustainability, Ethics & Governance, Köln

Hanna Schirovsky	„Herausforderungen der Migration"	Ringvorlesung: „Intercultural Eduction and the Refugee Crisis", Universität Tübingen
	„Weltethos – Konzept als Grundlage für ein neues Paradigma zukunftsfähigen Wirtschaftens"	3rd International Conference on CSR, Sustainability, Ethics & Governance, Köln

„Wo die vielfältigen philosophischen Ethikkonzepte bis auf Ausnahmen im Alltag oft eigentümlich praxisunwirksam bleiben und die kulturellen sowie religiösen Moralsysteme meist nur im eigenen eingeschränkten Kulturkreis wirksam werden, gilt für die Weltethos-Werte genau das Gegenteil. Als universeller Kanon eines würdevollen Umgangs mit Anderen und auch der Natur greifen sie überall und das vor allem in der Lebenspraxis."

Friedrich Glauner, Projektmanager des Weltethos-Instituts

WEIT und HS Pforzheim vereinen Kräfte

WEIT Direktor Prof. Dr. Claus Dierksmeier freute sich, Prof. Dr. Jürgen Volkert, Prof. Dr. Katharina Kilian-Yasin und Kollegen von der Hochschule Pforzheim am 22. Januar für eine Inhouse-Präsentation von Prof. Volkerts empirischen Forschungen über das Thema Nachhaltigkeitsvorstellungen in Deutschland einladen zu können. Das Treffen stellte auch eine wichtige Gelegenheit für das WEIT dar, seine akademischen Kontakte in der Region Baden-Württemberg zu vertiefen, und über die Möglichkeiten für gemeinsame Forschungs- und Lehrprojekte im Bereich humanistische ökonomische Entwicklung (den sogenannten „Human Capabilities Approach") zu diskutieren.

Nachhaltiges Investment konkret – Dr. Paschen von Flotow zu Gast im WEIT

Einer der bekanntesten Experten im Bereich Nachhaltiges Investment, Dr. Paschen von Flotow, hat am 27.10. über die „Praxis des Nachhaltigen Investment" berichtet

Dabei erläuterte er die Beratungspraxis, die von ihm betriebene Homepage „nachhaltiges-investment.org" sowie die Kriterien, durch die nachhaltige Anlageformen bestimmt werden. Herr v. Flotow, der Geschäftsführender Vorstand des Sustainable Business Institute und Vorstand des Deutschen Netzwerks Wirtschaftsethik ist, begleitet diesen dynamischen Markt seit vielen Jahren.

Er konnte im WEIT überzeugend darlegen, dass ethische Geldanlagen nicht unprofitabel sein müssen und warum sie ein wichtiges Mittel zur Gestaltung marktwirtschaftlicher Prozesse darstellen. Das Thema wird auch die weitere Arbeit des Instituts begleiten, da immer mehr Menschen sich dafür interessieren, wo und wie ihr Geld „arbeitet".

Die Grenzen des Wachstums – Graeme Maxton zu Besuch in Tübingen

Am 13.12. hat der Generalsekretär des Club of Rome, Graeme Maxton, einen Vortrag zu seinem neuen Buch „Reinventing Prosperity" gehalten

Der Vortrag fand im Audimax der Neuen Aula statt, das mit über 400 Zuhörenden bis zum letzten Platz belegt war. Das Weltethos-Institut hatte die Veranstaltung gemeinsam mit der Studierendeninitiative „Rethinking Economics Tübingen" und dem Fachbereich Wirtschaftswissenschaft organisiert. Graeme Maxton wies in seinem Vortrag mit Vehemenz darauf hin, welche Bedrohung der Klimawandel für die Menschheit ist. Ausgehend davon führte er aus, dass sich der Klimawandel nur durch eine Reduktion des Wirtschaftswachstums erreichen lässt. Dieses Wirtschaftswachstum habe in den vergangenen Jahren ohnehin mehr zu Ungleichheit und Arbeitslosigkeit beigetragen, als den Lebensstandard der allermeisten Menschen zu verbessern. Dem Vortrag schloss sich eine sehr lebendige Diskussion an. Einige stellten dabei nämlich seine Position infrage, dass Unternehmen nicht ethisch, sondern nur gesetzlich zu handeln haben. Passend zu dieser Diskussion wurde ihm als Geschenk „Reframing Economic Ethics", das Buch von Prof.

Claus Dierksmeier überreicht und eine Einladung zu weiteren Diskussionen zu diesem Thema im Weltethos-Institut ausgesprochen, die er gerne annahm. Vor dem Vortrag war Graeme Maxton zu Gast im Weltethos-Institut, wo er ein Interview mit dem SWR führte und sich mit Vertretern des WEIT und von „Rethinking Economics Tübingen" traf.

Kolloquium zur Wertschöpfung: ko-kreative Problemlösung in der Wirtschaft und Gesellschaft

Wie fördern die Weltethos-Werte die Schöpfung von Mehrwert?

Das war eine der Hauptfragen eines Kolloquiums zu Prozessen ko-kreativer Problemlösung in Wirtschaft und Gesellschaft, das am 9. und 10. September 2016 am WEIT stattfand. Wer gut führen will, muss kreative und kooperative Prozesse gestalten können. Aber weder die Wirtschafts- noch die Politikwissenschaften geben bislang systematische Orientierung für Praktiker, worauf es bei der Gestaltung von produktiven Prozessen der Problemlösung und Mehrwertschöpfung eigentlich ankommt.

Um diese blinden Flecken aufzuhellen, richteten Democracy International, der Forschungsverbund Procedere und das WEIT ein gemeinsames Kolloquium von Wissenschaftlern und Praktikern aus. Dabei wurde unter anderem deutlich, wie wichtig die Normen des Weltethos für die Führung von Prozessen sind. WEIT-Mitarbeiter Christopher Gohl hielt fest: „Wer den Normen des Weltethos entsprechend lebt, ist dialogfähig – besonders auch unter Menschen, die kulturell unterschiedlich geprägt worden sind."

Bevölkerung und Wirtschaft – Prof. Dr. Adolf Wagner

Im Rahmen eines „Exploration Dinners" im Weltethos-Institut entwickelte Prof. Adolf Wagner, ein großer Kenner der Volkswirtschaftslehre und Statistik sowie der Empirischen Wirtschaftsforschung, dem das WEIT zahlreiche Anregungen verdankt, seine Überlegungen zu den Beziehungen zwischen Bevölkerungsentwicklung und Wirtschaft. Die Größe und Zusammensetzung des Staatsvolks, so Prof. Wagner am 24.2.16, entscheidet über die ökonomischen Entwicklungsmöglichkeiten. Wenn also über die Zukunftsaussichten einer Volkswirtschaft gesprochen wird, über Innovationsfähigkeit genauso wie über Verteilungsgerechtigkeit, dann ist ein Blick auf die Bevölkerungstabellen notwendig. Überalterte ethnisch homogene Gesellschaften unterliegen anderen Gesetzmäßigkeiten als heterogene Gesellschaften mit einem großen Anteil Jugendlicher. Dabei gliedern sich Staatsvölker immer wieder neu und es kann sein, dass sich größere Einheiten spalten, weil die Menschen in anderer Weise kooperieren wollen (Tschechien/Slowakei) oder auch vereinigen. Entscheidend ist, ob Bindekräfte und interne Solidarität stark genug sind. Prof. Wagners Ausführungen waren von einem realistischen Blick geprägt und ließen viele Rückschlüsse auf die aktuelle Situation zu.

Vom Fußball zum Freihandel – Prof. Dr. Josef Schmid

Als Fußballfan outete sich der Dekan der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Eberhard Karls Universität Tübingen, Professor Dr. Josef Schmid, bei seinem Besuch zum Exploration Dinner. Aber nicht nur über die Ökonomie des Spielerverkaufs oder strategische Entscheidungen auf dem Rasen ging es. Prof. Schmid gab einen informativen Einblick in seine Arbeitsgebiete, vor allem in die Fragen der Forschung zum Wohlfahrtsstaat.

Nachdem auch die Arbeit des Weltethos-Instituts und dessen möglichst gute Einbindung in die Exzellenz-Universität Tübingen diskutiert wurden, kam das Gespräch auf Fragen des Freihandels. Auch der nationale Wohlfahrtsstaat, so Prof. Schmid, kann nicht mehr als abgeschotteter „Container" betrachtet werden. Es gilt immer, die globale Dimension zu beachten – wie beim Fußball.

*„**Aufbauend auf den Weltethos-Gedanken des Tübinger Theologen Hans Küng trägt** das WEIT mit seiner internationalen Sichtbarkeit **zur Strahlkraft der Universität Tübingen bei**. Die Schwerpunkte, die das Institut in Forschung und Lehre setzt und mit seiner Öffentlichkeitsarbeit auch einem breiten Publikum näherbringt, **stärken den Standort Tübingen im Hinblick auf Wirtschaftsethik** und den Dialog der Kulturen ungemein.“*

Prof. Dr. Bernd Engler, Rektor der Universität Tübingen

China Centrum Tübingen feierlich im Festsaal der Universität Tübingen eröffnet

Das von der Karl Schlecht Stiftung (KSG) finanzierte Nachbarinstitut des WEIT, trägt durch Lehre, Forschung und öffentliches Engagement zur Vertrauensstiftung zwischen Deutschland und China bei. Unter der Leitung des renommierten deutschen Sinologen Prof. Helwig Schmidt-Glintzer, mit aktiver Unterstützung von Jun.-Prof. Matthias Niedenführ, organisierte das CCT als erste Initiative eine Ringvorlesungsreihe „China in der globalisierten Welt – Eine Herausforderung" im Sommersemester 2016, an der das Weltethos-Institut durch Vorträge von Prof. Claus Dierksmeier und Dr. Jonathan Keir teilgenommen hat. Prof. Schmidt-Glintzer und Jun.-Prof. Niedenführ haben auch mehrere Veranstaltungen des Weltethos Instituts besucht und bereichert. Die weitere Entwicklung des CCT ist eng mit dem Schicksal des Weltethos-Instituts verbunden, nicht zumindest weil das CCT eine natürliche Brückenrolle zwischen dem Weltethos-Institut Tübingen und dem Weltethos-Institut Peking, und dadurch eine wichtige Rolle in der weiteren Entwicklung der Weltethosidee, spielen wird. Genau wie beim WEIT, steht im Zentrum der Mission des CCT die KSG Kernfrage der Vertrauensstiftung in der heutigen Wirtschaft.

Dass diese Frage nicht mehr auf der rein nationalen Ebene, sondern international und interkulturell jetzt behandelt werden muss, in erster Linie mit einem immer größeren und wichtigeren aber noch kulturell fremden China, ist einfach nicht mehr zu ignorieren. Das Weltethos-Institut Tübingen freut sich auf die weitere Zusammenarbeit mit dem China Centrum Tübingen, mit der Hoffnung, dadurch die Weltethosidee mit chinesischen Beiträgen zu bereichern und ein chinesisches Publikum mit dieser Idee zu erreichen.

Prof. Niedenführ (CCT) hält am WEIT einen Gastvortrag

Im Rahmen seines Seminars „All Under Heaven: China and the Global Ethic Project", hieß der wissenschaftliche Mitarbeiter des WEIT Dr. Jonathan Keir am 3. Februar Professor Matthias Niedenführ vom China Center Tübingen für einen Gastvortrag willkommen

Prof. Niedenführ bot den Studierenden einen umfassenden Blick auf die Unternehmensethik in China, betonte die vielen Herausforderungen für chinesische Firmen und erläuterte potentielle konfuzianische Lösungen für die ökologischen und sozialen Probleme der weltweit zweitgrößten Wirtschaftsmacht.
WEIT-Direktor Prof. Claus Dierksmeier betonte die interkulturelle Relevanz des Vortrags und erörterte anschließend Möglichkeiten und Wege einer engeren Kooperationen zwischen WEIT und CCT.

Chinesisch-Zug-Schulklasse besucht WEIT

Beim Besuch von 13 Schülern des Chinesisch-Zugs der Wilhelm Schickard Schule in Tübingen konnten Dr. Bernd Villhauer und Dr. Jonathan Keir am 3.2. die Arbeit des WEIT darstellen und insbesondere mit dem Themenbereich der chinesischen Wirtschaftsentwicklung und chinesischen Politik in Beziehung setzen. Die Schülergruppe, die mit den Lehrern Erhard Mich und Brigitte Höhenrieder zu Besuch war, stellt ihre Arbeitsthemen vor, die von der Ein-Kind-Politik über das Menschenrechtsverständnis bis hin zum Smog reichten. In der lebendigen Diskussion wurde deutlich, dass China ein selbstverständlicher Bezugspunkt im Denken der jungen Generation ist. Nicht nur ethische Fragen wurden intensiv und kontrovers diskutiert, gerade auch die Frage nach der Nachhaltigkeit und der sozialen Gerechtigkeit in der dynamischen chinesischen Wirtschaftsgesellschaft wurden beleuchtet.

Das WEIT als Gastgeber eines historischen Treffens: Ein Dialog zwischen WEIT, WEIB und CCT im Gespräch mit Prof. Tu Weiming

Das WEIT und das CCT hielten ihr erstes gemeinsames Meeting am 22. April, als sie eine fünfköpfige Delegation des World Ethics Institute Beijing (WEIB) empfingen. Das Treffen wurde geleitet vom Direktor des Institute for Advanced Studies und Professor der Universität Pekings Tu Weiming. Innerhalb des 90-Minuten währenden Meetings präsentierte WEIT-Direktor Prof. Claus Dierksmeier seine Theorie der „qualitativen Freiheit" ergänzend zu Prof. Tu Weimings „spiritual humanism". Im Anschluss daran wurden Ideen für intensivierte Kooperationen gesammelt, insbesondere für den Bereich der Wirtschaftsethik. Im Anschluss an die Besprechung fand ein reger Austausch beim gemeinsamen Mittagessen statt, bei dem Tu Weiming von den Herausforderungen erzählte, denen er im aktuellen politischen chinesischen Kontext begegnet, wenn er seiner geisteswissenschaftlichen Agenda nachgeht. Das WEIT freut sich darauf, die Beziehung mit seinem Schwesterinstitut in Beijing in den kommenden Jahren, durch gemeinsame Forschung und Lehraktivitäten zu intensivieren.

Prof. Tu Weiming, Universität Peking

WEIT und CCT nehmen an der ersten Konferenz der Europäischen Vereinigung für Chinesische Philosophie teil

Der Postdoctoral Research Fellow Dr. Jonathan Keir vom Weltethos-Institut vertrat sowohl das WEIT, als auch das CCT in Vilnius, Litauen, vom 9. bis zum 11. Juni auf der ersten Konferenz der Europäischen Vereinigung für Chinesische Philosophie (EACP), ausgerichtet von der Universität Vilnius. Über 100 Wissenschaftler, die auf dem Feld der chinesischen Philosophie aktiv sind, kamen dort zusammen um Arbeiten rund um das Konferenzthema „Thinking Across Borders: Philosophy and China" vorzustellen.

Dr. Keirs Aufsatz „Rescuing All Under Heaven: The Globalisation of a Chinese Idea" behandelte den unlängst veröffentlichten Aufruf des chinesischen Philosophen Zhao Tingyang zu einer Wiederbelebung eines antiken chinesischen Modells für Weltpolitik, das auf einem universellen ethischen Konsens basiert. Eine Folgeveranstaltung wurde für 2017 in Basel angesetzt, während das CCT seinen Namen als potentieller Gastgeber für weiterer EACP-Konferenzen ins Spiel gebracht hat.

Publikationen (in Auswahl)

Claus Dierksmeier	„Qualitative Freiheit. Selbstbestimmung in weltbürgerlicher Verantwortung"	Bielefeld, 2016
	„Reframing Economic Ethics – The Philosophical Foundations of Humanistic Management"	London/New York: Palgrave Macmillan Publishers, 2016
	„Guest Editors' Introduction: Human Dignity and Business", Mitverfasser: Michael Pirson, Kenneth Goodpaster	Business Ethics Quarterly – Special Section on Dignity 26, 4 (2016): 465–478
	„Cryptocurrencies and Business Ethics", Mitverfasser: Peter Seele	*Journal of Business Ethics* (August 2016)
	„What is ‚Humanistic' About Humanistic Management?"	*Humanistic Management Journal* (Juli 2016)
	„Business Responses to Deprivation and Exclusion: Insights from *Caritas in Veritate and Evangelii Gaudium*"	*Journal of Catholic Social Thought* 13 (2016/1): 83–102
	„Umwelt als Mitwelt. Die päpstliche Enzyklika *Laudato si* und der argentinische *krausismo*"	Kirche und Gesellschaft 428 (2016/3)
	„Welche Freiheit sollten wir wollen?"	Verband Bildung und Erziehung (Sommer 2016)
	„Mental Models Matter: Ways to an Intercultural Executive Education", Mitverfasser: Katharina Hoegl, Michael Wihlenda	Human Centered Management Education in Executive Education, Hrsg. M.-T. Lepeley, E. v. Kimakowitz, R. Bardy. New York: Palgrave Macmillan Publishers, 2016
	„K.C.F. Krause – ein Vorläufer des ‚Projekt Weltethos'," in *Freiheit als Rechtsbegriff*. (Hrsg.) M. Kaufmann und J. Renzikowski	Berlin: Duncker & Humbolt, 2016
	„Karl Christian Friedrich Krause", in *Deutsche und Österreichische Freimaurerforscher* (Hrsg.) Helmut Reinalter	Innsbruck: innsbruck university press, 2016: 95–108
	„Freiheit verpflichtet – und Verantwortung befreit"	*Wirtschaftswoche*, 24.06.2016: 38–39
	„Freiheit als Leitbild – und die Leitbilder der Freiheit"	*agora 42* (2016/3)
Friedrich Glauner	„Werteorientierte Organisationsentwicklung" in: „Schram, Brunhilde und René, Schmidpeter" (Hg.):	CSR und Organisationsentwicklung. Springer. Berlin, Heidelberg, 141–160
	„Future viability, business models, and values: strategy, business management and economy": in disruptive markets	Springer. Berlin 2016
	„CSR und Wertecockpits Mess- und Steuerungssysteme der Unternehmenskultur Management-Reihe Corporate Social Responsibility ***http://dx.doi.org/10.1007/978-3-662-48930-7***	Springer. Berlin 2016
	„Zukunftsfähige Geschäftsmodelle und Werte: Strategieentwicklung und Unternehmensführung in disruptiven Märkten"	Springer Gabler. Berlin 2016
	„Strategien der Exzellenz. Wertestrategien zu den Wettbewerbsvorteilen von morgen" in: Wunder, Thomas: CSR und Strategisches Management.	Springer. Berlin, Heidelberg 2016
	„Compliance, Global Ethos and Corporate Wisdom: Values Strategies as an increasingly critical competitive advantage" in: Rendtorff, Jacob Dahl (ed.) Perspectives on Business Ethics and Philosophy of Management	Springer Berlin, Heidelberg, New York 2/3

Christopher Gohl	„Systematiken demokratischer Beteiligung"	„Politische Partizipation junger Menschen", Ausgabe 4-2016 „Der Bürger im Staat", 66. Jahrgang. Schwabenverlag, S. 234–245.
	„Gerecht wirtschaften: Wie weit kommen wir mit Dewey?"	RphZ – Rechtsphilosophie. Zeitschrift für Grundlagen des Rechts 4/2016, S. 283–402.
	„In die Offensive, Republikaner"	The European am 29.08.16
	„Freiheit ist der Quellcode der Weltgesellschaft"	The European am 17.05.16
	„Zwölf Thesen zur Freiheitspolitik"	The European am 03.07.16
	„Mehr Freisinn für Republik und Religionen"	The European am 10.04.16
	„Die Krise der liberalen Demokratie"	The European am 13.03.16
Jonathan Keir	„Il progetto di Hans Küng". In: Francesco Guida (ed.). *Oltre le distinzioni religiose per un'etica mondiale (Beyond Religious Distinctions for a World Ethos)*	Florenz
	„Two Hearts Believing in Just One Mind? The Humanistic Management Network and the Global Ethic Project	*Humanistic Management Journal.* Ausgabe 1, 2016: S. 1–9
	„From Religion to Business: Hans Küng's Final Bridge-Building Challenge"	*Journal of Corporate Citizenship.* Ausgabe 62 (Special Issue) 2016: S. 131–142
	„Through Christendom and Beyond: Andrei Tarkovsky and the Global Ethic Project"	Norbert Franz (ed.). *Andrei Tarkovsky: Der Weg zum Klassiker.* Universitätsverlag Potsdam: S. 237–254
	„From Religion to Business."	*Journal of Corporate Citizenship,* 131–142
Bernd Villhauer	„Auf lange Sicht sind wir alle pleite (oder tot? oder beides?)" ***https://agora42.de/auf-lange-sicht/***	*agora* 42, erschienen am 15.06.16
	Schön schaurig wie im Kino oder Finanzmarktfilme für den Sommer (Teil 1) ***https://agora42.de/schoen-schaurig-wie-im-kino-oder-finanzmarkfilme-fuer-den-sommer-teil-1/***	*agora 42*, erschienen am 17.08.2016
	Wann kommt endlich das Sequel? oder Finanzmarkfilme für den Winter (Teil 2). Agora 42. Erschienen am 25.11.16. ***https://agora42.de/finanzmarkfilme-fuer-den-winter2-villhauer/***	*agora 42*, Erschienen am 25.11.16
	„Finanzmarktkriminalität und Ethik" Grenzenlose Sicherheit. Gesellschaftliche Dimensionen der Sicherheitsforschung, P. Zoche, S. Kaufmann, & H. Arnold (Hrsg.).	Zivile Sicherheit. Schriftenzentrum Fachdialog Sicherheitsforschung, LIT, Berlin

LEHRE

Foto: Matej Kastelic/fotolia

Zweck und Ziel der Lehre am WEIT ist es, Studierenden, die einmal selbst Entscheidungsträger in Unternehmen, in der Wirtschaft und Gesellschaft sein werden, einen Weg zur Entwicklung einer vom Weltethos geprägten Haltung aufzuzeigen. Sie sollen für ethische Fragen sensibilisiert und auf die ethischen Herausforderungen in ihrem späteren Beruf in einer globalisierten Welt vorbereitet werden. Dafür gilt es ihnen zu zeigen, welche ethischen Fragen es in Gesellschaft, Wirtschaft und Unternehmen überhaupt gibt. Es werden ihnen Beispiele vorgestellt, wie – positiv und negativ – mit solchen Fragen umgegangen wird. Außerdem konfrontieren wir sie mit Praktikern, die von ihren täglichen Herausforderungen berichten. So wird den Studierenden ermöglicht, eigene Standpunkte, Urteilskraft und letztlich eine eigene innere Haltung zu den zentralen Fragen zu entwickeln. Unser Ziel ist es insbesondere, Wirtschaftswissenschaftler dazu zu ermutigen, Werte und Normen als Bedingungen wirtschaftlich nachhaltigen Erfolgs wieder zu entdecken und so Ethik und Ökonomie zu versöhnen.

Ringvorlesung: „Von den Weltreligionen lernen? Ideen und Innovationen aus dem Christentum“

Im Wintersemester 2016/2017 wurde wieder eine der großen Religionen in den Mittelpunkt einer Vorlesungsreihe gestellt, die die Potenziale der Aktualisierung und Gegenwartsbewältigung behandelte

Das Weltethos-Institut, die Stiftung Weltethos und das Forum Scientiarum luden Gäste ein, um mit ihnen zu erkunden, welche Anstöße das Christentum geben kann. Als Religion mit den meisten Anhängern weltweit ist es nach wie vor ein gestaltender Faktor in Wirtschaft, Politik, Gesellschaft und Kultur. Von heute aus betrachtet, bietet das Christentum zum einen Anregungspotentiale für Fragen der Globalisierungsethik aufgrund seiner kosmopolitischen Weltanschauung, die alle Menschen als Kinder Gottes und damit als einander moralisch gleich gestellte Weltbürger anspricht. Zum anderen verdanken sich wichtige soziale Innovationen dem christlichen Anspruch, bestimmten Werten – wie etwa Gerechtigkeit und Nächstenliebe – in der Lebenswelt stimmigen Ausdruck zu verleihen. Und schließlich lassen sich in seiner zweitausendjährigen Geschichte erhebliche zivilisatorische Effekte der Text- und Streitkultur des Christentums zuschreiben, die es im konservativen wie kritischen Umgang mit der Heiligen Schrift hervorgebracht hat, z.B. die Pflege einer theologisch motivierten Philosophie sowie spirituell inspirierter Kunst.

Im Rahmen der Ringvorlesung „Von den Weltreligionen lernen“ wurden im Hinblick auf gegenwärtige menschheitliche Herausforderungen diese und weitere „Ideen und Innovationen“ näher diskutiert. Den Anfang machte Prof. Oda Wischmeyer, die das Christentum als Buchreligion beleuchtete und den eigentümlichen Charakter der Bibel als Bibliothek unterschiedlichster Werke herausstellte. Weitere Beiträgerinnen und Beiträger waren: Prof. Matthias Remenyi, Prof. Peter Schallenberg, Prof. Dietmar Mieth, Dr. Johannes Frühbauer, Prof. Klaus Hock, Prof. Arnulf von Scheliha, Prof. Johanna Rahner, Prof. Christoph Schwöbel, Prof. Möhring-Hesse, Prof. Anne-Charlott Trepp, Prof. Karl-Josef Kuschel, Prof. Jörg Dierken und Prof. Freidrich Wilhelm Graf.

Prof. Christoph Schwöbel, Prof. Johanna Rahner, Dr. Bernd Villhauer

Prof. Dr. Dietmar Mieth

EBERHARD KARLS
UNIVERSITÄT
TÜBINGEN

Studium Generale

Wintersemester 2016/17

Von den Weltreligionen lernen? Ideen und Innovationen aus dem Christentum

Organisation:
Weltethos-Institut; Forum Scientiarum; Stiftung Weltethos

18.10.2016	Prof. Dr. Dr. h.c. Oda Wischmeyer, Universität Erlangen-Nürnberg **Zwischen Texttreue und Auslegungsfreiheit. Das Christentum als hermeneutische Religion**
25.10.2016	Prof. Dr. Matthias Remenyi, Freie Universität Berlin **Hoffnung und Heil: Geschichtsdeutung aus christlicher Perspektive**
08.11.2016	Prof. Dr. Peter Schallenberg, Theologische Fakultät Paderborn **Caritas als Institution? Christliche Inkubatoren der Nächstenliebe**
15.11.2016	Prof. Dr. Dietmar Mieth, Universität Tübingen **Christentum und Mystik: Von Meister Eckhart lernen**
22.11. 2016	Dr. Johannes Frühbauer, Stiftung Weltethos Tübingen **Umweltschutz als praktiziertes Christentum?**
29.11.2016	Prof. Dr. Klaus Hock, Universität Rostock **Von der Mission zur Interkulturalität: Christliche Globalisierung**
06.12.2016	Prof. Dr. Arnulf von Scheliha, Universität Münster **Staatspolitische Impulse des Christentums**
13.12.2016	Dialog: Prof. Dr. Johanna Rahner und Prof. Dr. Christoph Schwöbel, Universität Tübingen **Religio semper reformanda: Reformation als Innovation?**
10.01.2017	Prof. Dr. Matthias Möhring-Hesse, Universität Tübingen **„Diese Wirtschaft tötet." Christliche Kapitalismuskritik**
17.01.2017	Prof. Dr. Anne-Charlott Trepp, Universität Kassel **Im „Buch der Natur" lesen: Zum Verhältnis von Naturwissenschaft und Religion in der Frühen Neuzeit**
24.01.2017	Prof. Dr. Jörg Dierken, Universität Halle-Wittenberg; Prof. Dr. Claus Dierksmeier, Weltethos-Institut Tübingen **Christ und Welt: Weltbürgertum aus protestantischer und katholischer Sicht**
31.01. 2017	Prof. Dr. Dr. h.c. Karl-Josef Kuschel, Universität Tübingen **„Christentum" als literaturbildende Kraft: Das Jesus-Judas-Drama von Jorge Luis Borges bis Amos Oz**
07.02.2017	Prof. Dr. Dr. h.c. Friedrich Wilhelm Graf, Universität München **Vom Christentum lernen?**

jeweils Dienstag, 18 Uhr c. t., Hörsaal 22, Kupferbau

Ringvorlesung: „Flüchtlingskrise im interkulturellen Kontext"

Vom 25.4. bis 18.7. fand eine vielfältige und inspirierende Vorlesungsreihe in den Räumen des Weltethos-Instituts statt, die Teil des Projekt „Global South" an der Universität Tübingen ist

„Global South" ist ein Partnerverbund und Forschungsnetzwerk von Universitäten aus Mexiko, Südafrika, Brasilien, Senegal, Indien, Südkorea und Australien, in dem das WEIT vertreten ist. Das Interdisciplinary Centre for Global South Studies bietet außerdem ein M.A.- und Doktorandenprogramm an.

„Intercultural Education and the Refugee Crisis" war die Ringvorlesung überschrieben – und die Fülle der hier gesammelten Perspektiven konnte erstaunen. Politik und Sportwissenschaft, Medienphilosophie und Soziologie, Literaturwissenschaft und Pädagogik – viele Themenbereiche wurden von den internationalen Referentinnen und Referenten behandelt. Besonders wertvoll waren die Diskussionen mit den zahlreich anwesenden Studierenden, in denen besonders auch die praktische Relevanz für die Flüchtlingsarbeit und den interkulturellen Alltag in Deutschland besprochen wurden. Immer wieder wurde deutlich, dass das Vertraute im Fremden und das Fremde im Vertrauten zusammen hängen – wenn wir die Brüchigkeit von Identitäten, Kulturen und Gewohnheiten in den Blick nehmen, dann kann auch das Stabile an den interkulturellen Gemeinsamkeiten (z.b. die weltethischen Verbindlichkeiten) besser verstanden werden.

Esther Nezere, Andrée Gerland, Christopher Gohl, Bernd Villhauer

Ringvorlesung „Plurale Ökonomik“

Die Ringvorlesung „Einführung in die Plurale Ökonomik“ war ein Projekt der Studierendeninitiative Rethinking Economics Tübingen, die auch Mitglied der World Citizen School ist

Das Weltethos-Institut, das Forum Scientiarum und das Dekanat der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät haben als Kooperationspartner institutionelle, inhaltliche und finanzielle Unterstützung geleistet. Die Ringvorlesung fand immer mittwochs von 18 bis 20 Uhr statt und war mit durchschnittlich 70 Teilnehmenden außerordentlich gut besucht. Der Besuch der Ringvorlesung wurde mit 2 ECTS vergütet und als Schlüsselqualifikation im Studium anrechenbar. Die Ringvorlesung bestand aus 12 Vorlesungen, die in fünf Blöcke eingeteilt waren: Wissenschaftstheorie, Wissenschaftsgeschichte, alternative Wirtschaftssysteme, Denkschulen der Ökonomik und Politikentscheidungen. Unter den Referierenden waren neben Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus Deutschland und Österreich auch Vertreterinnen und Vertreter von Oxfam und des World Council of Churches. Auch unser Direktor Prof. Claus Dierksmeier war mit einer Vorlesung zu „Ethik und Ökonomik: Zurück in die Zukunft“ am 23.11.2016 Teil der Ringvorlesung. In einem mitreißenden und anschaulichen Vortrag unternahm er einen Parforceritt durch die Geschichte ökonomischer Paradigmen und

schloss mit einem Appell für eine humanistische Ökonomik. Auch im laufenden Semester findet eine ähnliche Ringvorlesung statt. Diesmal ist der Titel: „Ökonomie und das gute Leben – Zwischen GDP, Glück und Gemeinwohl“. Die Konditionen sind die gleichen. Als weiterer Partner wurde die Young Scholars Initiative des Institute for New Economic Thinking in New York gewonnen.

„Die Weltethos-Werte sind das Instrument, mit dem auch eine global wirksam werdende Wirtschaftsethik begründet werden kann, eine Wirtschaftsethik, die das Unternehmen und Wirtschaften überhaupt in den Dienst der Menschen stellt und Unternehmer und Unternehmerinnen zu den herausragenden Leistungsträgern der Zivilgesellschaft von morgen macht.“

Friedrich Glauner, Projektmanager des Weltethos-Instituts

Lehrangebote des Instituts

Flüchtlinge besuchen WEIT

WEIT-Studierende der Universität Tübingen wurden am 27. Januar während eines Besuchs von irakischen, syrischen und pakistanischen Flüchtlingen mit der harten Realität des Lebens für neu angekommene Flüchtlinge in Deutschland konfrontiert. Sehr persönliche Geschichten von Leid und Verlust, sowie Einzelheiten zu den Herausforderungen des täglichen Lebens in deutschen Flüchtlingsheimen bewegten Studenten in Dr. Christopher Gohls „Ethics in International Relations"-Seminar und zwangen alle Anwesenden, ihre bisherigen Ideen über den Status von Flüchtlingen in Deutschland zu überdenken. Dr. Gohl plant das WEIT-Engagement zur Flüchtlingspolitik in Deutschland und auf der internationalen Ebene zu vertiefen mit einem Sonderseminar für Studenten der Universität Tübingen.

Das Tübinger Entwicklungsmodell zukunftsfähigen Wirtschaftens

Mit Blick auf eine praxisorientierte Lehre der Weltethos-Werte im Bereich der Wirtschaftswissenschaften ist am Weltethos-Institut mit den Seminarangeboten „Grundlagen ethischer Unternehmensführung", „Case Study Seminar Praxisfälle ethischer Unternehmensführung" sowie dem Praxisseminar „Zukunftsfähige Geschäftsmodelle. Praxisseminar Businessplan- und Unternehmensentwicklung" ein dreigliedriges Ausbildungsprogramm für angehende Leistungsträger und Führungskräfte entwickelt worden. Grundlage des Seminarprogramms ist das von Dr. Friedrich Glauner entwickelte Konzept zukunftsfähiger Geschäftsmodelle und werteorientierter Unternehmensführung. Das daraus abgeleitete „Tübinger Entwicklungsmodell ethikologischer Unternehmensführung" steht in der Traditionslinie eines freien und verantwortlichen Unternehmertums, das umfassende Teilhabe-, Befähigungs- und Ressourcenschöpfungskreisläufe in Gang setzt und so einen ökonomischen Wohlstand schafft der auch ökologisches und soziales Wachstum befördert.

Grundlagen ethischer Unternehmensführung

Der erste Teil des Ausbildungsprogramms widmet sich den zentralen Treibern von menschlichem und institutionellem Verhalten. Anhand zentraler Argumente und Grundlagentexte aus den Bereichen Philosophie, Soziologie, Kybernetik, Kognitionsbiologie, Psychologie und Ökonomie hinterfragt das lektüreintensive Seminar sowohl die betriebswirtschaftliche Logik, die das Unternehmen aufgliedert in getrennte Bündel von Organisations-, Entscheidungs-, Führungs-, Strategie- oder auch Ressourcenproblemen, welche mit scheinbar rein rationalen Mitteln zu lösen sind, als auch die Rollen und das Zusammenspiel der Faktoren Macht, Anerkennung, Motivation, Sinnhaftigkeit sowie Gestaltungsfreude als Treiber für individuelles und unternehmerisches Handeln. Abgeschlossen wird das Grundlagenseminar mit einer Praxisübung, bei der die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein ethisch und wirtschaftlich tragfähiges Unternehmensmodell erarbeiten.

„Werte nicht nur predigen, sondern leben?! Wer zukünftig werteorientiert führen will, sollte sich dieses Seminar nicht entgehen lassen. Man lernt Werte als entscheidenden Wettbewerbsvorteil zu nutzen und sich dadurch krisensicher zu positionieren."

Charlotte Feierling-Rombach (Fakultät für Brauwirtschaft) WS 16/17

Case Study Seminar „Praxisfälle ethischer Unternehmensführung"

Anhand konkreter Beispiele aus der Unternehmenspraxis erlernen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in diesem anspruchsvollen, sehr arbeits- und denkintensiven Seminar den reflektierten Umgang mit Führungs- und Entscheidungssituationen und wie ethische und andere Konflikte in den Bereichen Führung, Organisation und Kommunikation erkannt und menschorientiert gelöst werden können. Die Praxisfälle sind so gewählt, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an die Herausforderungen herangeführt werden, vor denen Unternehmer, Manager, Führungskräfte und auch einzelne Mitarbeiter eines Unternehmens tagtäglich stehen. Die Inhalte dieses Praxismoduls werden nicht nur am Weltethos-Institut in Tübingen, sondern auch an der Bundeswehr Universität in München, an der Hochschule Weihenstephan-Triersdorf sowie an der mit dem Exzellenz-Prädikat ausgezeichneten Forstlichen Hochschule Rottenburg angeboten.

„Für alle Studenten, die den Praxisbezug im Studium vermissen – hier die einmalige Chance! Verblüffend, Interessant, zum Nachdenken anregend."

Patricia Ganske (International Economics (B.Sc) 6. Semester) SS 17

Zukunftsfähige Geschäftsmodelle. Praxisseminar Businessplan- und Unternehmensentwicklung

Als drittes Seminarmodul zu einer werteorientierten Unternehmensführung, die dem Wohl aller verpflichtet ist, erarbeiten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in diesem geschlossenen Seminar einen eigenen Geschäftsplan. Hierzu unterzeichnen alle eine Vertraulichkeitserklärung, damit im Seminar offen über die einzelnen Geschäftskonzepte gesprochen und die Pläne im Peer-Review-Verfahren analysiert und verbessert werden können. Anhand des Business Canvas Verfahrens (Osterwalder/Pigneur 2011), der Paradigmen zukunftsfähiger Geschäftsmodelle (Glauner 2016 a, b) sowie der relevanten Konzepte zur Strategie- und Geschäftsmodellentwicklung (Porter 1985, Porter/Kramer 2011, Hamel/Prahalad 1990, 1995) werden im Seminar Schritt für Schritt die Module, Verfahren und Instrumente erarbeitet, die bei der Entwicklung zukunftsfähiger Unternehmen zum Einsatz kommen: Geschäftsidee und Geschäftsmodell, Nutzenprofil, Leitbild, Unternehmenswerte („Wertecockpit"), Ressourcenplanung (Personal, Finanzen, Supply Chain), Marken-, Vertriebs- und Organisationsentwicklung, Vernetzungsstrategie, Finanzierungsstrategie, Geschäftsplan (Drei-Jahres-Planung). Anhand ihrer Geschäftspläne stellen die Teilnehmer und Projektgruppen jeweils eines dieser Instrumente im Plenum vor, damit die einzelnen Bausteine der Unternehmensentwicklung dargestellt und die jeweils konkrete Umsetzung besprochen und plausibilisiert werden können.

„Wer der disruptiven Denkweise zu Wirtschaften einen bewussten Schritt entgegengehen und einmal Gründerluft schnuppern will, wird in diesem Seminar mit einer praktischen und interessanten Sichtweise auf Ökonomie bekannt gemacht und auch als nicht BWLer an die Hand genommen, Ideen nutzenstiftend und wertschöpfend in ein Geschäftsmodell zu überführen."

Lisa-Marie Siegfried (M.A. Erwachsenenbildung/Weiterbildung) WS 16/17

Lehrangebote des WEIT

Wintersemester 2015/16

Art	Thema	Name
Seminar	Startup-Kurs Social Entrepreneurship	Johannes Brehme, Alexander Bernhard und Michael Wihlenda
Seminar	Kommunikation und Management in Non-Profit-Organisationen	Johannes Brehme, Alexander Bernhard und Michael Wihlenda
Seminar	Ethics in International Relations	Dr. Christopher Gohl
Seminar	Ethos, Exzellenz und Erfolg	Dr. Christopher Gohl
Seminar	Under the Heaven: China and the Global Ethic Project	Dr. Jonathan Keir
Kolloquium	Weltethos in der Wirtschaft	Dr. Bernd Villhauer und Prof. Dr. Claus Dierksmeier
Seminar	Geld und Ethik II	Dr. Bernd Villhauer und Prof. Dr. Claus Dierksmeier
Seminar	Einführung in die Wirtschafts- und Unternehmens-ethik	Dr. Christian Lautermann
Seminar	Normative innovation: Creating change for sustainability, responsibility, and ethics	Dozent Oliver Laasch

„Der Rahmen war super und hat die Diskussion gefördert. Es konnten auch Fragen/Ideen/Gedanken problemlos eingebracht werden. Werde auf jeden Fall weitere Seminare am Weltethos-Institut besuchen"

Student zum Kolloquium „Weltethos in der Wirtschaft"

„Die Dozenten geben ausreichend Raum für angeregte Diskussionen, an denen sich das gesamte Seminar beteiligt."

Student zum Seminar „Geld und Ethik"

Sommersemester 2016

Art	Thema	Name
Vorlesung	Einführung in die chinesische Wirtschaftskultur	Prof. Dr. Hans-Wolf Sievert
Seminar	The Ethical Challenge of Refugees	Dr. Christopher Gohl
Seminar	Ethik der Entwicklung. Armut und Gerechtigkeit in globaler Perspektive	Dr. Johannes J. Frühbauer
Seminar	Geld und Ethik III: Ökonomische und moralische Krise des Geldes	Dr. Bernd Villhauer / Prof. Dr. Claus Dierksmeier
Seminar	Jerusalem, Jihad and Beyond: The Arab World and the Global Ethic Project	Dr. Jonathan Keir
Blockseminar	Corporate Social Responsibility & Social Entrepreneurship: Transformationspotentiale eines verantwortungsvollen Wirtschaftens	Dr. rer. pol. Christian Lautermann
Seminar	Grundlagen ethischer Unternehmensführung	Dr. Friedrich Glauner
Seminar	Merkantilismus bis Marginalrevolution: Die Grundlagen ökonomischen Denkens in Europa	Adrian von Jagow / Prof. Dr. Claus Dierksmeier / Dr. Bernd Villhauer

Wintersemester 2016/17

Art	Thema	Name
Ringvorlesung	Von den Weltreligionen lernen? Ideen und Innovationen aus dem Christentum	versch. Dozenten
Seminar	Ethics in International Relations	Dr. Christopher Gohl
Seminar	The Global Ethic Project and the Meaning of Freedom	Dr. Jonathan Keir, Prof. Dr. Claus Dierksmeier
Seminar	Geld und Ethik IV: Ökonomische und moralische Zukunft des Geldes	Dr. Bernd Villhauer, Prof. Dr. Claus Dierksmeier
Seminar	Zukunftsfähige Geschäftsmodelle. Praxisseminar Businessplan- und Unternehmensentwicklung	Dr. Friedrich Glauner
Seminar	Weltfrieden durch Religionsfrieden? Grundlagen und Perspektiven des „Projekt Weltethos" im Zeitalter von hybriden Kriegen und internationalem Terrorismus	Dr. Johannes J. Frühbauer
Seminar	Amartya Sen – Weltethos und interkulturelle Identität	Florentine Hötzel, M.A.; Begleitet von Prof. Dr. Claus Dierksmeier
Seminar	Einführung in die Wirtschafts- und Unternehmensethik	Dr. rer. pol. Christian Lautermann
Seminar	Synercube Leadership	Prof. Dr. Hans-Wolf Sievert

„***Dem Weltethos-Institut ist das doppelte Verdienst anzurechnen***, *dass es nicht nur einen häufigen Widerstand gegen globale politische Kooperation – nämlich* ***dass die unterschiedlichen Kulturen keine gemeinsame Werte*** *und damit keine gemeinsame Politikbasis hätten –* ***überzeugend entkräftet***, ***sondern auch konkrete Politikvorschläge***, *welche auf dieser gemeinsamen Wertebasis aufbauen, bekannt macht und fördert.*"

Christian Felber, politischer Aktivist und Autor

Neue Arbeitswelten

Rechtsphilosophisches Symposion beginnt mit Vortrag zu aktuellem Thema

Mit einer Veranstaltung am 8. Juli startet eine Zusammenarbeit zwischen dem Weltethos-Institut und der Juristischen Fakultät. Zusammen organisieren sie das Rechtsphilosophische Symposion, dessen Auftakt dem Thema „Arbeit 4.0 – Regulierung von gestern für eingrenzte Arbeit von heute?" gewidmet war.

Prof. Dr. Herrmann Reichold erläuterte die Herausforderungen, die sich durch neue Formen der Digitalisierung, Globalisierung und Vernetzung für den juristischen Diskurs ergeben und ging besonders auf das Aufbrechen gewohnter arbeitsrechtlicher Denkformen ein. Seinem sehr informativen Impulsvortrag folgte eine lebendige Diskussion, die sich um Themen wie Grundeinkommen, neue Wertschöpfungsketten, internationales Arbeitsrecht und Wettbewerbsbedingungen drehte.

Das Symposion wurde mit einem Vortrag von Dr. Bernd Villhauer zu Sicherheitsproblemen auf den Finanzmärkten fortgesetzt.

WEIT-Besuch bei der Stiftung Entwicklung und Zusammenarbeit in Stuttgart

Der Geschäftsführer des WEIT, Dr. Bernd Villhauer, traf sich am 3. Februar zu einem Gespräch in Stuttgart mit den Verantwortlichen der Stiftung Entwicklung und Zusammenarbeit Baden-Württemberg (SEZ). Mit dem Geschäftsführenden Vorstand Philipp Keil und dem Stellvertretenden Geschäftsführer Klaus Weingärtner besprach er Kooperationsmöglichkeiten wie die Organisation gemeinsamer Tagungen und den Austausch von Expertise. Die Leiter der SEZ offenbarten ein großes Interesse und viel Sympathie für das Weltethos-Anliegen.

Vorwort Prorektorin Prof. Amos

Die World Citizen School (WCS) am Weltethos-Institut der Universität Tübingen ist ein innovatives Bildungsprojekt, das unsere Studierenden in hervorragender Weise dabei unterstützt, sich zivilgesellschaftlich zu engagieren. Die WCS ist damit eine ausgezeichnete Ergänzung und Erweiterung der universitären Studienprogramme und Kursangebote

Die Universität Tübingen bekennt sich zu ihrer gesellschaftlichen Verantwortung. Sie begreift ihre Forschung als Dienst am Menschen und der Gesellschaft und widmet sich daher auch anwendungsbezogenen Fragestellungen. Zudem hat sie sich zur Nachhaltigkeit in Forschung und Lehre verpflichtet. Studierende, die sich auch über ihr Studium hinaus bürgerschaftlich engagieren, verdienen unseren größten Respekt und eine besondere Unterstützung.

Hier setzt die World Citizen School an: Sie zielt darauf, die Förderung des studentischen Engagements im Rahmen eines ganzheitlichen Organisationsmodells institutionell an der Universität zu verankern und damit dauerhaft zu sichern. Sie verfolgt dabei einen Bottom-up-Ansatz, der die Befähigung zur Selbstbildung in den Mittelpunkt stellt. Die WCS schafft interdisziplinäre Lernräume, in denen die Studierenden von- und miteinander lernen können. In selbstorganisierten Veranstaltungen – von Workshops bis hin zu Großprojekten wie etwa der UN-Menschenrechtswoche – geben die Studierenden ihr Wissen auf Augenhöhe an andere Engagierte weiter.

Zudem fördert die World Citizen School die Netzwerkbildung, sowohl zwischen den Studierenden als auch mit Partnern aus Wissenschaft, Politik und Gesellschaft. Mit ihrem Kursprogramm zu analytischen Methoden, Social Entrepreneurship, Management und Kommunikation trägt sie zur Professionalisierung der studentischen Initiativen bei – und vermittelt Schlüsselkompetenzen, die die Studierenden auch im Berufsleben einbringen können. Zugleich stärkt sie das Organisations- und Handlungswissen und gewährleistet damit einen nachhaltigen Wissenstransfer über einzelne Studierendengenerationen hinweg. Außerdem ermöglicht es der Rahmen der WCS, Projektideen leichter umzusetzen und ihre Wirkung zu erhöhen.
Nicht zuletzt können Anregungen aus dem selbstbestimmten Bildungsengagement auch in die Aktivitäten und das Lehrangebot der Universität einfließen. So sind von studentischen Initiativen zum Thema Nachhaltigkeit wichtige Impulse für die Universität Tübingen als Ganzes ausgegangen.

Drei Jahre nach ihrer Gründung ist die World Citizen School auf einem guten Weg. Welchen sozialen Mehrwert sie bereits vorweisen kann, belegt eindrücklich der Wirkungsbericht 2013-2016. Ich freue mich sehr, dass die WCS das weltbürgerliche Engagement von Tübinger Studierendeninitiativen so erfolgreich unterstützt, und hoffe, dass das Modell auch anderen Hochschulen als Vorbild dienen kann. Dem gesamten Team wie auch allen beteiligten Gruppen wünsche ich, dass ihr Engagement weiter dazu beiträgt, die Welt ein kleines Stückchen besser zu machen.

Vision

Die Vision der WCS ist eine Welt, in alle Studierenden lernen ihr Wissen und ihre Fähigkeiten für eine menschlichere, gerechtere, friedlichere und nachhaltigere Welt entwickeln und einsetzen

Mission (Ziele)

Wir fördern die Bildung einer global- verantwortungsbewussten studentischen Zivilgesellschaft durch:

- Wirkungserhöhung: Wir unterstützen freiwilliges Engagement durch Social Entrepreneurship Education und die Verbreitung sozialer Innovationen.
- Selbstbestimmtes Lernen: Wir unterstützen Studierende bei ihrer Selbstbildung.
- Kooperation: Wir fördern gesellschaftlichen Mehrwert und sozialer Innovationen durch Beteiligungsprojekte.
- Forschung: Wir schaffen Wissen zu weltbürgerschaftlichem Engagement und forschen transformativ.
- Verbreitung unseres Modells: Wir schaffen inter- und transdisziplinäre Freiräume für studentisches Engagement an ausgewählten Hochschulen.

Grundidee

Studierende erfahren sich als Weltbürger, wenn sie eigene Ideen auf gemeinsame Weltprobleme beziehen und mit innovativem Handeln weltethische Verantwortung für die gemeinsame Welt von morgen übernehmen.

„Hast du eine Vision und weißt nicht, wie du aus dieser ein zukunftsfähiges Geschäftsmodell entwickeln kannst? In diesem Kurs schaffst du unter der Leitung eines praxiserfahrenen Dozenten die Grundlage für deine Unternehmensgründung und lernst dabei auch ethikologische Aspekte zu berücksichtigen.“

Philipp Heil (M.Sc General Management) WS 16/17

UN PRME Initiative – Die World Citizen School (W-SCHOOL) am Weltethos-Institut als Vorbild

Beim Strategiemeeting des DACH-Chapters in Wien zeigte sich, dass andere Initiativen in Hinblick auf Nachhaltigkeit und Wirkungsberichterstattung von der Tübinger World Citizen School lernen können

Als Mitglied des Lenkungskreises für studentische Initiativen nahm Michael Wihlenda, Initiator und Leiter der World Citizen School, am 20. April am Strategiemeeting des DACH-Chapter an der Wirtschaftsuniversität Wien teil. Die UN PRME-Initiative ist ein weltweiter Zusammenschluss von über 600 Business Schools und Wirtschaftsfakultäten, das sich für die Implementierung von Ethik- und Nachhaltigkeitsinhalten in den Curricula einsetzt. Neben der engen Zusammenarbeit mit dem UN Global Compact ist es vor allem das Ziel, Studierende und studentische Initiativen in die Curriculum Change-Aktivitäten einzubinden. Das Modell der World Citizen School ist in zweierlei Hinsicht ein Vorbild für das DACH-Chapter. Zum einen zeigt es, wie studentische Initiativen nachhaltig einbezogen werden können. Zum anderen ist die aktuelle Wirkungsberichterstattung der W-SCHOOL Vorbild zur Entwicklung eines UN PRME Standards zur Wirkungsmessung von Curriculum Change Aktivitäten.

Selbstorganisation, Selbstbestimmung und unternehmerisches Denken und Handeln sind Ziel und Aufgabe der World Citizen School bei allen Aktivitäten. Um die 20 studentischen Mitgliedsinitiativen bei ihren Aktivitäten zu unterstützen, gründete die W-SCHOOL im Sommersemester ein eigenes studentisches Organisations- und Redaktionsteam.

World Citizen School gewinnt Startup-Stipendium von SAP

Beim Startery-Wettbewerb von SAP und dem Social Impact Lab wurde die W-School auf Platz 11 von 50 gewählt

Unsere innovative World Citizen School begeht neue Wege in der Hochschulbildung und fördert selbstbestimmtes und ethisch motiviertes Lernen gesellschaftlich engagierter Studierender. Das Team wurde beim Startery-Wettbewerb von SAP und dem Social Impact Lab auf Platz 11 von 50 gewählt. Nun kann die W-School im Rahmen eines einwöchigen Lehrgangs und mit Hilfe eines halbjährigen Coachings durch SAP-Mitarbeiter die Hochschulbildung im Sinne selbstbestimmten Lernens gezielt weiter „auf den Kopf stellen".

Die W-School als Treiber einer „öffentlichen" Wissenschaft!

Michael Wihlenda und Bernd Villhauer besuchen die dritte Jahrestagung des großen Konvents der Schader-Stiftung in Darmstadt

Ist Wissenschaft und Zivilgesellschaft ein Gegensatz? Natürlich nicht! Aber können Wissenschaft und Zivilgesellschaft gemeinsam, effizient und auf Augenhöhe neues Wissen schaffen? Darum ging es beim großen Konvent der Schader-Stiftung am 20. November 2015, zu dem Michael Wihlenda gemeinsam mit dem Geschäftsführer des Weltethos-Instituts, Dr. Bernd Villhauer, eingeladen war. Zu welchem Thema Michael Wihlenda referierte und welches Potenzial die World Citizen School zur Umsetzung der Idee einer „Öffentlichen Wissenschaft" besitzt, lässt sich auch in diesem Video-Blog nachvollziehen.

World Citizen Café

Das neue Veranstaltungsformat unterstützt die Professionalisierung studentischer Initiativen

Zum Semesterstart versammelten sich wieder Vertreterinnen und Vertreter verschiedener studentischer Initiativen am Weltethos-Institut. Für das neue Format „World Citizen Café" konnte der erfahrene Gründungscoach und ehemalige Leiter des Gründungszentrums der TU Berlin, Dr. Raban Fuhrmann, gewonnen werden. Besonders im Fokus stand die Frage nach dem Angebot der Initiativen. Im Rahmen der Veranstaltung erhielten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wichtige Tipps vom Profi, um ihre Initiativen und Projekte zielgerichteter umsetzen und besser kommunizieren zu können.
Auch das Team der World Citizen School nahm selbst teil und konnte die eigene strategische Ausrichtung reflektieren und inhaltlich und sprachlich konkretisieren.

„Im ganzen Institut herrscht eine angenehme und entspannte Lernatmosphäre."

Studentin zum WEIT

ENGAGEMENT

Zweck der Arbeit des WEIT ist es, von der Wirtschaft und für die Wirtschaft zu lernen. Mit unseren vielfältigen Initiativen zum Praxistransfer fördern wir weltethisch motivierte Innovationen in Wirtschaft und Gesellschaft. Unternehmensbesuche, Veranstaltungen mit Firmen und Unternehmerpersönlichkeiten, Events für eine breitere Öffentlichkeit wie „Klüger wirtschaften" und Podiumsdiskussionen verbreiten unsere Botschaften, geben uns aber auch die Möglichkeit, immer wieder den „Realitätsabgleich" zu machen und unsere Agenda weiterzuentwickeln. Weltethos praktisch – das ist ein Lern- und Lehrprozess, der viel Engagement erfordert

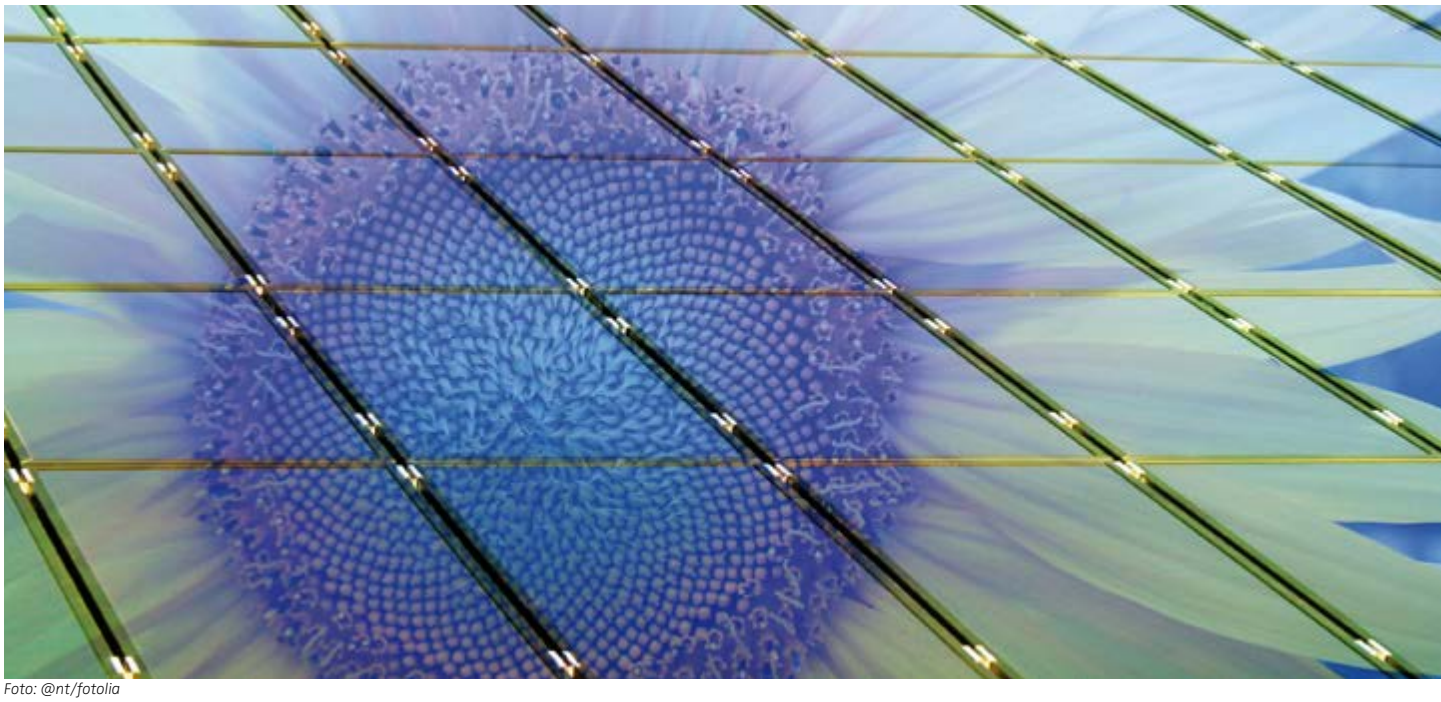


Foto: @nt/fotolia

Jahresschwerpunkt Energie

Energie als globales Problem - Wie in jedem Jahr setzen wir am Institut einen großen thematischen Schwerpunkt, der uns ermöglicht, nach innen wie nach außen, in der Vermittlung wie in der eigenen Erforschung, Diskussionen und Konzepte zu vertiefen

Anhand eines speziellen Bereichs wird gefragt, wie und warum die Weltethos-Konzeption eine gute Voraussetzung zur Untersuchung und Behandlung von Fragen globaler Relevanz bietet. Die Energieerzeugung ist ohne Zweifel ein solcher Bereich. Von der Art und Weise, wie wir den Energiebedarf unserer Gesellschaften decken, ob wir Atomenergie, Wasserkraft, Sonnenenergie, Erdwärme, Biomasse oder anderes benutzen, hängt viel von der Nachhaltigkeit oder Krisenanfälligkeit ab. Gerade wirtschafts- und unternehmensethisch sind hier Grundsatzentscheidungen zu treffen, die Weitsicht und Mut erfordern. Wie bauen wir die Netze aus? Welche politischen, sozialen und ökonomischen Voraussetzungen müssen in den verschiedenen Ländern für eine nachhaltige Energieversorgung geschaffen werden? Welche Finanzierungsstrategien gibt es für die neuen Formen der Energiewirtschaft? Wie können wir die Erforschung von neuen Energieerzeugungstechniken, aber auch neuen Techniken zur Wärmedämmung und Steigerung der Energieeffizienz unterstützen? Unser Wirken und Wirtschaften wird jedenfalls zentral bestimmt durch unsere Energieträger. Das WEIT hat diese Einsicht 2016 in einer Reihe von Diskussionsveranstaltungen, Vorträgen, Workshops und Seminaren bearbeitet. Dabei haben wir sowohl die wissenschaftlichen Probleme erörtert, als auch die drängenden praktischen Fragen behandelt. Nachfolgend beleuchten wir einige dieser Aktivitäten genauer.

Wie wird erneuerbar auch steuerbar?

Zusammen mit renommierten Partnern veranstaltete das Weltethos-Institut eine Podiumsdiskussion und einen Workshop zur Energiewende

Welche Werte und Ziele sollten die Energiewende anleiten? Am 20. Juli fand dazu eine Podiumsdiskussion mit Impulsreferaten und am 21. Juli ein hochkarätig besetzter Workshop im WEIT-Institut statt. In der abendlichen Veranstaltung am 20.7. gaben nach der Begrüßung durch den Geschäftsführer Dr. Villhauer die Referenten Dr. Dieter Stockburger und Dr. Karl Müller-Sämann einen Einblick in neue Möglichkeiten, mit Biomasse Energie zu erzeugen. Sie stellten ein Projekt vor, das auf der Energiepflanze Miscanthus beruht. Anschließend stellte Stefan Büttner die Bemühungen in eine europäische Perspektive und erläuterte, wie und warum internationale Abmachungen die Energiepolitik der kommenden Jahrzehnte verändern werden.
In der darauffolgenden Diskussion kamen vor allem die Synergieeffekte und die zivilgesellschaftliche Grundlage zur Sprache. Offensichtlich kann nur im Zusammenspiel von verschiedenen erneuerbaren Energieerzeugungsarten und bei intensiver Einbeziehung der Bürgergesellschaft ein Fortschritt erzielt werden. Dies war dann auch ein Hauptthema der Workshop-Gespräche am nächsten Tag.
In eindrucksvoller Breite repräsentierten die Vertreter von kommunalen Einrichtungen, Verbänden, Unternehmen und Initiativen alle Aspekte des Energie-Diskurses. Bernd Villhauer und Christopher Gohl brachten dabei immer wieder auch die ethische Dimension einer tragfähigen und verlässlichen neuen Energiepolitik ins Spiel. Nur wenn „erneuerbar" auch „steuerbar" wird, dann handeln wir im Sinne der kommenden Generationen. Die Veranstaltungen fanden in Kooperation mit dem Umweltzentrum Tübingen statt und ergänzen die Aktivitäten der Karl Schlecht Stiftung zu Energieeffizienz und Energiewende.

Bürgergeld für die Energiewende

Finanzierung der Energiewende – mit der Thematik beschäftigt sich die Veranstaltung am 24. Juni 2016

Zwei Expertinnen, Frau Kürig von der GLS Bank und Frau Janssen von greencity München, beleuchteten verschiedene Aspekte der Finanzierung von Bauvorhaben im Bereich der Erneuerbaren Energiequellen. In der Diskussion mit WEIT-Geschäftsführer Bernd Villhauer kamen dann auch die politischen, sozialen und juristischen Aspekte zur Sprache. So ändert sich zum Beispiel durch die Reform des EEG (Erneuerbare-Energien-Gesetz) auch die Situation der Bürgerinitiativen und lokalen Beteiligungsgesellschaften, die für die Akzeptanz und demokratische Legitimierung der Energiewende eine große Rolle spielen.
Solche Initiativen können die neuen Anforderungen der Antragstellung oft nicht bewältigen und so besteht die Gefahr, dass die Zentralisierung wesentliche Effekte der energiepolitischen Neuordnung gefährdet.

8. „Klüger wirtschaften" – Veranstaltung

Franz Alt und Claus Fichter – öffentliche Debatte zum Thema Energie

Während Tübingen ungewöhnlich warmes Spätjanuarwetter genoss, fand die aktuelle Runde der laufenden ‚Klüger Wirtschaften'-Veranstaltungsreihe zum Thema „Mit der Energiewende zur Wirtschaftswende?" am 27.1. im WEIT statt. Ehrengäste Dr. Franz Alt und Prof. Dr. Klaus Fichter, begleitet am Podium vom WEIT-Direktor Prof. Dr. Claus Dierksmeier und Geschäftsführer Dr. Bernd Villhauer, führten eine lebhafte Diskussion über die Möglichkeiten und Grenzen der aktuellen Energieversorgungsreform und die Notwendigkeit von mehr kreativer Offenheit im Energiesektor. Ist die Energiewende ökonomisch tragbar? Wie nachhaltig ist die Umstellung auf neue Energieerzeugungsformen? Was ist mit der gesellschaftlichen Akzeptanz und der ethischen Bewertung? Die achte Veranstaltung der erfolgreichen Reihe wurde auch für ein Live-Feed-Publikum in das Kino Arsenal Tübingen übertragen. Die sehr realen Herausforderungen der gewinnbringenden Investitionen in Erneuerbaren Energien wurden ebenfalls durch eine lebendige Frage-und Antwort-Sitzung mit dem Publikum diskutiert.

9. „Klüger wirtschaften" – Veranstaltung

Sina Trinkwalder und Miriam Jaquemoth – öffentliche Debatte zum Thema Entrepreneurship

Am 13. Juli wurde wieder zu „Klüger wirtschaften" mit Sina Trinkwalder und Prof. Dr. Mirjam Jaquemoth eingeladen. Das Thema dieser Reihe war „Unternehmen für Menschen – mit Geschäftsideen die Welt verbessern?". Dabei sollte ein kleines Wunder betrachtet werden, bei dem die Praxis zur Revision hergebrachter Theorie einlädt, so Direktor Prof. Dr. Claus Dierksmeier in seinen Begrüßungsworten. Gemeint war Sina Trinkwalders Firma manomama, die in Deutschland Textilien verantwortlich und finanziell erfolgreich herstellt. Zur Betrachtung dieses Wunders, das herkömmliches Unternehmerdenken auf den Kopf zu stellen scheint, wurde neben Sina Trinkwalder die Professorin für Verbraucherpolitik der Hochschule Weihenstephan-Triersdorf Prof. Dr. Mirjam Jaquemoth eingeladen. WEIT-Geschäftsführer Dr. Bernd Villhauer machte die Podiumsrunde komplett. Moderiert wurde die Veranstaltung von Dr. Christopher Gohl. Zentrale Themen waren dabei die Rolle des Handwerks in der modernen Wissensgesellschaft sowie die positiven wie negativen Aspekte der Regionalisierung.

Unternehmerforum in Lilienberg – „Was macht mein Unternehmen wertvoll?"

Das Weltethos-Institut und die Organisation „Ethics First" stellten ihre Arbeit vor

Am Rande des Bodensees, in Ermatingen, fand am 23.02.2016 ein Kolloquium mit dem Thema ‚Was macht mein Unternehmen wertvoll? Mit Werten bei Kunden und bei Top Arbeitskräften punkten', statt. Die Veranstaltung entstand aus einer Kooperation zwischen dem Weltethos-Institut Tübingen, dem Humanistic Management Center, der Initiative Ethics First sowie der Stiftung Lilienberg. Im Fokus standen die Themen Leadership 2020, Stakeholder Engagement und Unternehmens-DNA, die zunächst in Vorträgen und anschließend im Plenum diskutiert wurden. Dr. Bernd Villhauer und Dr. Christopher Gohl repräsentierten das Weltethos-Institut in Lilienberg. Sie waren begeistert von der positiven Resonanz und dem regen Austausch mit den Teilnehmern. Auch Klaus J. Schuler und Dr. Ernst von Kimakowitz von „Ethics first" waren anwesend und vermittelten den Teilnehmern die Relevanz von Werten und Dialog in der Unternehmensführung.

Eine ausführliche Bilanz des Kolloquiums in Lilienberg finden Sie unter: → ***WWW.LILIENBERG.CH/BLOG/ETHIK-ALS-ZENTRALE-FUEHRUNGSKOMPETENZ-IST-FUER-DAS-UNTERNEHMEN-ERFOLGSRELEVANT-147.HTML***

Wertekulturen – Wirtschaftskulturen

Am 17. und 18. November fand die Tagung „Wertekulturen – Wirtschaftskulturen" statt, die das Weltethos-Institut zusammen mit der Arbeitsgemeinschaft Soziale Marktwirtschaft (ASM) veranstaltete

In Zusammenarbeit mit der Aktionsgemeinschaft Soziale Marktwirtschaft ***(→ www.asm-ev.de/)*** sowie dem Institut für Historische Anthropologie ***(→ www.historische-anthropologie.de)*** fand am 17. und 18. November 2016 die Fachtagung „Wertekulturen – Wirtschaftskulturen" statt. In Vorträgen und anschließenden Diskussionen wurde das Verhältnis von wirtschaftlichen Entwicklungsprozessen und kulturellen Vorbedingungen erörtert. Als Referenten sprachen unter anderem Prof. Nils Goldschmidt, Prof. Nikolaus Knoepffler, Prof. Joachim Zweynert, Prof. Martin Nettesheim, Prof. Hans-Wolf Sievert, Prof. Thomas Beschorner, Prof. Matthias Kettner, Prof. André Habisch und Prof. Michael Wohlgemuth.

*„**Dass Moral in der Wirtschaft erneut Einzug halten muss**, ist heute Konsens. Der Weg, das ‚Wie', braucht mutiges und freies Vordenken. Das Weltethos-Institut gehört zu eben jenen Wegweisern, die in die Zukunft gerichtet sind."*

Sina Trinkwalder, Gründerin und Geschäftsführerin manomama

Weltethos und Russland?

Kooperation zwischen WEIT und dem Dialog e.V., der Vereinigung deutscher und russischer Ökonomen

Am 30.11. hat im Weltethos-Institut die erste Veranstaltung im Rahmen der neuen Kooperationsarbeit zwischen dem Weltethos Institut und dem Dialog e.V., einer Vereinigung deutscher und russischer Ökonomen, erfolgreich stattgefunden. WEIT Research Fellow Dr. Jonathan Keir hat einen Vortrag zum Thema ‚Postsowjetischer Wertedialog' gehalten, in dem Auszüge von Nobelpreisträgerin Svetlana Aleksievich' ‚Second-Hand Zeit' im Rahmen der Weltethos-Idee diskutiert wurden. Der Dialog e.V. organisiert vom 5.–7. Mai 2017 ein Tübinger-Symposium für seine zahlreichen Mitglieder z.B. aus Berlin, Moskau und Sankt-Petersburg. Leitmotiv der Konferenz: „Weltethos und Business". Alle lokalen Mittelständler, welche wirtschaftliche Kontakte in oder mit Russland haben, sind herzlich eingeladen, an der Konferenz in der Neuen Aula der Universität Tübingen, teilzunehmen.

„Es gibt immer Raum und Zeit, auch eigene Gedanken einzubringen."

Student zum Seminar „Geld und Ethik"

„Sehr kompetente Dozenten! – Ich lerne Ökonomie von einer neuen Seite kennen."

Student zu mehreren Lehrveranstaltungen

Zu Gast bei der Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit

In Hamburg sprach WEIT-Direktor Prof. Claus Dierksmeier mit Journalist Christoph Giesa über Selbstbestimmung und diskutierte über interkulturelle Wertfragen

Im April trat Prof. Dierksmeier gleich zweimal als Gast der Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit in Hamburg auf. Zunächst bestritt er in der Bucerius Law School ein Gespräch mit dem Journalisten Christoph Giesa über „Selbstbestimmung in weltbürgerlicher Absicht". Der Event wurde via Facebook im Internet übertragen und erhielt noch am selben Tag über 11.000 Aufrufe. Am Abend nahm Prof. Dierksmeier als Experte für interkulturelle Wertfragen bei einer Podiumsdiskussion im Thalia-Theater zum Thema „Kultur.Schafft.Frieden.Weltweit" teil. Beide Veranstaltungen fanden beim Publikum großen Anklang und führten zu mehreren Folgeeinladungen.

Christoph Giesa mit Prof. Dr. Claus Dierksmeier

Prominente Wirtschaftsdenker zur Aktualität Wilhelm Röpkes

Prof. Claus Dierksmeier fasst in einer Veröffentlichung der Aktionsgemeinschaft Soziale Marktwirtschaft seine Sichtweise zu Moral und Wirtschaftsethik zusammen

Neben Persönlichkeiten wie Otmar Issing, Bernhard Vogel, Sigmar Gabriel, Jean-Claude Juncker, Carl-Christian v. Weizsäcker und anderen stellt Prof. Claus Dierksmeier in einer Veröffentlichung der Aktionsgemeinschaft Soziale Marktwirtschaft (ASM) seinen Blick auf ein berühmtes Zitat Wilhelm Röpkes vor: „Nationalökonomisch dilettantischer Moralismus ist genauso abschreckend wie moralisch abgestumpfter Ökonomismus, und leider ist das eine so verbreitet wie das andere." Die ASM, mit der das WEIT intensiv zusammenarbeitet, publizierte zusammen mit dem Wilhelm-Röpke-Institut diese Schrift, die verdeutlichen soll, dass auch heute ökonomisches und ethisches Denken verschränkt sein müssen. Dierksmeier fasste zusammen: „Da die globale ökonomische Kooperation und Kollaboration interkulturell tragfähige Werte benötigt, bedarf Wirtschaftsethik im Zeitalter der Globalität des Gedankens.

WEIT-Geschäftsführer Dr. Bernd Villhauer bei Podiumsdiskussion „Wege aus der Wachstumsfalle"

Die „Vaihinger Gespräche", die von der Stadtbezirksinitiative Vaihingen Ökologisch Sozial organisiert werden, wollen eine kritische Auseinandersetzung mit herkömmlichen Wirtschaftsdenken ermöglichen. Am 29.1. diskutierte Bernd Villhauer mit dem Linken-Politiker Thomas Adler über Alternativen zum Kapitalismus. Villhauer betonte dabei, dass jede Reform und jedes Umdenken mit einem globalen Bewusstsein und einem Verständnis für die weltweiten geltenden ethischen Grundlagen beginne müsse. Revolutionären Fantasien und radikalem Wunschdenken erteilte er dabei eine Absage. Nicht Extrem-Rhetorik sei gefragt, sondern ein Verständnis der konkreten Konsequenzen ethischer Wirtschaftsgesinnung. „In der Ökonomie geht es immer um den Menschen, nicht nur um Zahlen!", so sein Schlusswort.

Schulfach Wirtschaftsethik: WEIT zu Besuch im Schulkolleg Obermarchtal

Die schöne Klosteranlage mit Münster überragt ein kleines Städtchen im Alb-Donau-Kreis: Obermarchtal beherbergt in den ehemaligen Klostermauern nicht nur eine sehr bekannte Lehrerfortbildungsstätte („Marchtaler Plan"), sondern auch ein katholisches Freies Gymnasium. Dort wird Wirtschaftsethik als eigenes Fach angeboten – eine Besonderheit in der deutschen Schullandschaft.
Am 22.3. sprach WEIT-Geschäftsführer Bernd Villhauer vor Schülern und Lehrern über das Programm des Weltethos und besonders über die Auswirkungen der Weltethos-Konzepte in Wirtschaft und Gesellschaft. Die Schüler fragten vor allem nach der Bedeutung des Finanzsystems und nach dem Problem des „Greenwashing". Am WEIT wird nun daran gearbeitet, alle Schulen mit ähnlichem Profil zu vernetzen und über die Arbeit des Instituts zu informieren. So kann nicht nur die wichtige Multiplikator-Gruppe der Lehrerinnen und Lehrer genutzt werden, sondern es können auch die Studierenden von morgen für unsere Themen sensibilisiert werden.

Christopher Gohl bei der Tagung der Bertelsmann Stiftung – Denkerinnen zur Zukunft der sozialen Marktwirtschaft

Unter dem Druck der Globalisierung und des digitalen Wandels gibt es Reform- und Anpassungsbedarf der Sozialen Marktwirtschaft. Dazu hat die Bertelsmann Stiftung zusammen mit dem Progressiven Zentrum eine „DenkerInnenrunden" einberufen, die 2016 mehrfach in Berlin tagte. Ihr gehörten Vertreter verschiedener Think Tanks und politischer Stiftungen an, von der Partei Die Linke bis zur Konrad-Adenauer-Stiftung. WEIT-Partner Prof. Nils Goldschmidt von der Arbeitsgemeinschaft Soziale Marktwirtschaft war ebenso dabei wie WEIT-Mitarbeiter Dr. Christopher Gohl. Zum Auftakt im April hatte Gohl mit einem Beitrag zur transnationalen Herausforderung und ethischen Fundierung der „Chancenordnung Marktwirtschaft" die Agenda mit Weltethos-Themen geprägt. Die Arbeit wird 2017 fortgesetzt.

Christopher Gohl bei der IESE in Barcelona – Stakeholder und Gesellschaft

Im Juli vertrat Dr. Christopher Gohl das Weltethos-Institut beim 19. International Symposium on Business Ethics mit einer Präsentation des Papers „From the Margins to the Core: Cosmopolitan CSR through Normative Stakeholder Dialogues". Co-Autoren waren Claus Dierksmeier und Ernst von Kimakowitz. Gohl betonte dabei, dass nicht nur Unternehmen gesellschaftliche Stakeholder haben, sondern auch selbst Stakeholder der Gesellschaft sind. Ein Unternehmen, das Interesse auch an Stakeholdern zeige, die erst morgen Einfluss gewinnen könnten, sei besser in der Lage, innovative Geschäftsmodelle zu entwickeln.

Finanzielle Freiheit und gesellschaftliche Verantwortung

WEIT-Geschäftsführer spricht in der Frankfurter Börse mit dem Börsenjournalisten Andreas Franik

Jeder kennt die weißen runden Arbeitsbereiche der Börse und die großen Kurstafeln aus Fernsehberichten zum Geschehen „auf dem Parkett". Vor diesem Hintergrund wurde am 5. Oktober auch Bernd Villhauer um seine Meinung gebeten. Er sprach mit dem bekannten Börsenjournalisten Andreas Franik über Alltagsängste und Zukunftshoffnungen, über die Notwendigkeit, die eigene Unabhängigkeit durch gute Anlagen zu sichern – und über die Ethik des Geldes.

Das WEIT und der Mittelstand in Böblingen

Führungssymposium für den Mittelstand mit dem Thema „Werteorientierte Führung"

Das Weltethos-Institut begleitete am 15.11.2016 in Böblingen das 3. Führungssymposium für den Mittelstand mit einem Stand sowie tatkräftig bei einer Podiumsdiskussion von Unternehmern zu „Werteorientierter Führung". In einem von Dr. Christopher Gohl moderierten Gespräch tauschten sich Dr. Ingmar Hoerr, Vorsitzender des Vorstands, CureVac AG, Hans-Jürgen Roos, Leader L&D Business & Foundation Skills, PricewaterhouseCoopers AG, Senator e.h. Dr. Helmut Baur, CEO, Binder Optik GmbH, Hubert Reiff, stellv. Vorsitzender der Geschäftsleitung der Reiff Gruppe, Reutlingen, Wolfgang Schmalz, Geschäftsführender Gesellschafter J. Schmalz GmbH sowie Dr. Bernd Villhauer, Geschäftsführer des Weltethos-Instituts zu den Grundlagen und Voraussetzungen für Führung aus. Dr. Friedrich Glauner betreute während der gesamten Tagesveranstaltung, an der mehr als 80 Unternehmer teilgenommen haben, den Stand des WEIT.
Das Führungssymposium wurde ausgerichtet von der Manufaktur für Führungskultur im Mittelstand, einem Partner des Weltethos-Instituts.

Weltethos für das Manifest der Liberalen Internationalen

Eine Antwort auf die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts finden: Das war der Anspruch des Weltverbands liberaler Parteien, der „Liberalen Internationalen", an die Ausarbeitung ihres „Oxford Manifesto 2017". Auf Einladung der Programmkommission warb WEIT-Mitarbeiter Christopher Gohl im September in New York für weltethische Positionen. Der Vorstand und die Programmkommission der Liberalen Internationalen hatten sich anläßlich der 71. UN-Vollversammlung in New York getroffen. Liberale Vertreter aller Kontinente, darunter Präsidenten und Minister, diskutierten Schwerpunkte der für 2017 geplanten Erneuerung des Gründungsmanifestes der Liberalen Internationalen von 1947. Sie waren sich einig: Globale Herausforderungen brauchen globale Antworten - und das verlangt weltethisches Denken. Schon seit 2015 begleitete deshalb Dr. Christopher Gohl als Vertreter des Weltethos-Instituts die programmatischen Diskussionen als Referent und Redakteur. Sein Vorschlag zur Positionierung der liberalen Parteien gegenüber den Religionen stieß auf große Zustimmung. Gohl warb für einen weltethischen Konsens, dass Religionen für eine human gestaltete Weltgesellschaft eine konstruktive Rolle spielen könnten, wenn sie andererseits an weltethischen Normen gemessen würden. Liberale sollten sich auf einen „zivilisatorischen Konsens" verpflichten, der allen Menschen Freiheit zugestehe und Verantwortung abverlange - ganz im Sinne der von Hans Küng und Claus Dierksmeier ausgearbeiteten Weltethos-Positionen. LI-Präsident Dr. Juli Minoves bat Christopher Gohl, diese Position auch für die weitere Arbeit schriftlich auszuarbeiten.

Siegfried Gänßlen setzt auf Werte als Beschleuniger von Innovationen

Mit Siegfried Gänßlen als Ehrengast wurde die erste „Profite mit Prinzipien"-Veranstaltung mit der Manufaktur für Führungskultur im Mittelstand e.V. ein voller Erfolg. Am 5. April 2016 fand am Weltethos-Institut in Tübingen eine besonders gelungene Veranstaltung in der Reihe „Profite mit Prinzipien" statt, bei der sich die Partnerschaft mit der Manufaktur für Führungskultur im Mittelstand als besonders wertvoll erwies. 40 Gäste aus der Region von Neckarsulm, Urach, Stuttgart bis Freiburg, unter Ihnen der WEIT-Stifter Karl Schlecht und seine Ehefrau Brigitte, erlebten einen Ehrengast Siegfried Gänßlen, der uns alle beeindruckt hat, nicht nur mit der Drei-Liter-Dusche und den damit verbundenen Innovationen als tolles Beispiel für „Werte als Beschleuniger von Innovationen" (seine Worte), sondern auch als eine beeindruckende, wertorientierte F ührungspersönlichkeit. Gänßlen hat lange Jahre als Vorstandsvorsitzender den Brausen- und Armaturenhersteller Hansgrohe geführt. Er stand für ökologisches und soziales Wirtschaften – und es wird interessant, zu beobachten sein, ob sich der wertorientierte Führungsansatz auch unter seinem Nachfolger erhalten wird.

Daniel Schrenk baut auf Respekt, Achtung und Fairness

Im Juni stellte der Horber Geschäftsführer vor, wie er mit Respekt, Achtung und Fairness sein Unternehmen in den Erfolg führt. Am 16. Juni veranstalteten das Weltethos-Institut und die Manufaktur für Führungskultur im Mittelstand e.V. wieder gemeinsam die bei Unternehmern und Unternehmerinnen beliebte Reihe „Profite mit Prinzipien". Dieses Mal erklärte der Geschäftsführer von LEUCO Ledermann GmbH & Co. KG Daniel Schrenk im Gespräch mit Moderator Dr. Christopher Gohl, wie er mit seinem Unternehmen in der Praxis die Prinzipien Respekt, Achtung und Fairness lebt. Dabei liegen ihm vor allen Dingen die Mitarbeiter am Herzen, aber auch den Kunden gegenüber setzt Schrenk auf Fairness. So wurde zum Beispiel ein russisches Unternehmen darauf aufmerksam gemacht, dass es versehentlich Maschinenteile im Wert von 10.000 Euro bestellte. Der Auftrag wurde zurückgezogen, doch auf zukünftige Auftragsvergaben kann sich das Handeln positiv auswirken. „Wir haben dieses Auftreten bewusst als erwünschtes Verhalten intern kommuniziert. Damit erzielen wir mehr Wirkung als mit noch so vielen Plakaten über unsere definierten Handlungsmaximen. Es ist wichtig, dass Werte im Tagesgeschäft gelebt werden", so der Unternehmer. Nach dem Podiumsgespräch wurden die angesprochenen Themen von den rund 40 Teilnehmern untereinander und im Plenum mit Herrn Schrenk erörtert.

Erich Harsch wagt regelmäßig den „Reality Check"

Vom dm-Drogeriemarkt ist man eine besondere Unternehmenspolitik gewöhnt. Aber wie man dort ohne die üblichen Planungszahlen und ohne den schon selbstverständlichen Profitdruck sehr erfolgreich wirtschaftet – das hat das Publikum am 26. Oktober doch überrascht. Erich Harsch, der Vorsitzende der Geschäftsführung, berichtete in einem Kreis von mittelständischen Unternehmern, dass die Menschenorientierung bei dm das Wichtigste sei. Die „Profite mit Prinzipien"-Veranstaltung, die das Weltethos-Institut zusammen mit der Manufaktur für Führungskultur im Mittelstand ausrichtete, zeigte einmal mehr, dass intelligentes Führen mit Ethik sehr wohl vereinbar ist. Allerdings sei es wichtig, so Harsch, dass man auch Fehler eingestehe und regelmäßig den Mut zur Selbstkritik habe.

„Die Diskussionen werden von den Dozenten immer zielführend moderiert."
Studentin zum Seminar „Geld und Ethik"

„Die Leiter des Seminars lassen ein enormes Fachwissen erkennen, sind aber nie abgehoben."
Studentin zum Seminar „Geld und Ethik"

WEIT – Besuch bei ALLSAFE

Im Mai lernten Mitarbeiter des Weltethos-Instituts die innovative Organisationskultur im Unternehmen von Detlef Lohmann und Dr. Ulrich Lohmann vor Ort kennen

Im Mai besuchte das WEIT-Team das Unternehmen allsafe Jungfalk GmbH & Co.KG in Engen. Der europäische Innovations- und Marktführer für intelligente Lösungen im Bereich Transportsicherungssysteme befindet sich seit Jahren in kontinuierlichem Wachstum und beschäftigt aktuell mehr als 180 Mitarbeiter. Einem breiteren Publikum ist das Unternehmen bekannt geworden mit seiner innovativen, insbesondere auch den Weltethos-Werten verpflichteten Organisationskultur.

Die Projektteams bei allsafe Jungfalk organisieren sich selbst als Prozessinseln, die in eigenständiger Verantwortung einen kompletten Produktprozess vom Einkauf über die Entwicklung, Fertigung und kundenindividuelle Belieferung betreuen. Je nach Projekt gruppieren sich solche Teams in immer neu variierender Form. Dabei legt Jungfalk besonderen Wert darauf, dass alle im Produktprozess anfallenden Entscheidungen wie z.B. die Fertigungsplanung oder das Vorhalten von Lagerbeständen vor Ort auf der Arbeitsebene getroffen und vom Team verantwortet werden. Mit dieser neuen Form einer auf Verantwortung, Transparenz, Vertrauen, Fairness und Partnerschaft gegründeten Führungsphilosophie, die die traditionelle Führungspyramide auf den Kopf gestellt hat, ist allsafe Jungfalk heute Systemlieferant für rund 3.500 Kunden, darunter namhafte Global Player im Bereich Automotive und Aviation. Der Unternehmensbesuch hat für das WEIT auf eindrückliche Weise bestätigt, dass eine von den Weltethos-Werten getragene Unternehmenskultur dazu beitragen kann, im Wettbewerb nachhaltige Vorteile zu erzielen.

WEIT – Besuch bei Profimetall GmbH

Im Februar lernten Mitarbeiter des WEIT das Unternehmen Profimetall in Hirrlingen kennen

Mit ca. hundert Mitarbeitern und zwei Standorten gehört das Unternehmen in mehreren Märkten zu den Hidden Champions, d.h. den weniger bekannten Weltmarktführern. Das Unternehmen hat sich auf die Profilbearbeitung spezialisiert und ist sowohl Entwicklungs- und Lohnfertiger für dünnwandige, rollgeformte Spezialprofile aus Stahl, Leichtmetall und Verbundstoffen als auch Maschinenbauer und Systemlieferant für Profilieranlagen, Werkzeugbau und komplette Fertigungslinien.
Wie die Geschäftsführenden Gesellschafter, Frau Eberspächer-Roth und Herr Manfred Roth, ausführten, gründet die Ausnahmestellung von Profilmetall auf einer gelebten Unternehmenskultur, die den Werten von Glaubwürdigkeit, Respekt und Verlässlichkeit verpflichtet ist. „Zum Wort stehen" sowie „Freude an Arbeitsergebnissen" sind für beide Gesellschafter, die auch ihren christlichen Glauben als Wertefundament nennen, Leitvorstellungen dafür, wie innerhalb des Unternehmens und mit Kunden umgegangen wird.
Der beeindruckende Erfolg von Profilmetall zeigt, dass Verlässlichkeit und ergebnisorientiertes Tun im Geist menschlicher Wertschätzung auch kleine bis mittlere Unternehmer in die Lage versetzt, mit Unternehmermut und Innovationskraft auf internationalem Parkett den großen Unterschied zu machen.

*„**Übereinstimmungen finden – Unterschiede achten – Toleranz praktizieren.** In unserem Unternehmen arbeiten Menschen aus etwa 25 Nationen zusammen. Jeder darf und soll stolz auf seine Herkunft, seine Traditionen und seinen Glauben sein. **Gegenseitige Achtung setzen wir voraus**, denn wir sehen die Vielfalt als Chance und nicht als Hindernis.*
Diese Einstellung konnte ich auch beim Weltethos-Institut finden – und es begeistert mich, dass die Weltethos-Mitarbeiter diese Maxime als Vision für die gesamte Welt vor Augen haben."

Detlef Lohmann, Geschäftsführer allsafe

Interview mit Boris Palmer

1. Welchen Eindruck haben Sie von der Arbeit des Instituts?´

Ich bin sehr beeindruckt von der großen Zahl von Veranstaltungen mit hochkarätigen Gästen und spannenden Themen. Ebenso fasziniert bin ich von den herausragenden Publikationen, die das Team um Claus Dierksmeier hervorbringt. Die Antrittvorlesung von Prof. Dierksmeier war ein echtes Highlight.

2. Wann und wie haben Sie das erste Mal vom Weltethos-Institut Tübingen gehört?

Das muss kurz vor der Gründung gewesen sein. Ich war schon bei der Errichtung der Stiftung Weltethos im Kupferbau anwesend und habe seither alle weiteren Schritte genau verfolgt.

3. Welche Zusammenarbeit mit dem Weltethos-Institut ist Ihnen besonders in Erinnerung geblieben?

Ich habe sehr gerne an Diskussionen wie denen zur lokalen Klimaschutzpolitik in Deutschland oder den USA sowie an Debatten zur Gefahr durch rechte Populisten in Europa teilgenommen. In besonderer Erinnerung sind mir allerdings die Sitzungen des Gemeinderates, als wir dankenswerterweise im Institut Asyl erhielten, als das Rathaus renoviert wurde.

4. Welche Schwerpunkte möchten Sie bei zukünftigen Kooperationen mit dem Weltethos-Institut setzen?

Ich finde, die inhaltlichen Schwerpunkte muss das Institut setzen, das wäre etwas seltsam, das als Stadt beeinflussen zu wollen. Aber wenn ein Beitrag der Stadt gefragt ist, sind wir dazu immer gerne bereit.

5. Welchen besonderen Wunsch haben Sie an das Institut?

Ich wünsche mir, dass das Institut in Tübingen bleibt.

Baden-Württemberg-STIPENDIUM zu Gast in Tübingen „Die Welt von morgen gestalten"

Tübingen, 25. November 2016 – Verantwortung übernehmen für die Welt von morgen und den inneren Weltbürger entdecken: unter diesem Leitgedanken stand das diesjährige Jahrestreffen des *Baden-Württemberg-STIPENDIUMs*, das vom Weltethos-Institut mitorganisiert wurde. Neben dem Kennenlernen und der Möglichkeit, sich intensiv über kulturelle und nationale Grenzen hinweg auszutauschen, stand eine Stadtrallye mit zehn historischen, innovativen und kulturell bedeutsamen Stationen im Mittelpunkt.
Unter den 300 Gästen des Jahrestreffens waren auch neue Stipendiatinnen und Stipendiaten der Universität Tübingen, die im Stipendienjahr 2016/17 mit dem *Baden-Württemberg-STIPENDIUM* Auslandserfahrungen sammeln.

Mit sechs Stempeln zum Weltbürger: Eine außergewöhnliche Erkundungstour durch die Innenstadt Tübingens führte die Stipendiaten zu interessanten Sehenswürdigkeiten. Sechs von zehn Stationen mussten besucht werden, um für alle sechs Kontinente im „Weltbürger-Pass" einen Stempel zu erhalten. Mit dabei: Das Weltethos-Institut, das Schloss Hohentübingen mit CureVac, die Cafeteria Prinz Karl, das Deutsch-Amerikanische Institut, das Zentrum für Islamische Theologie, der Hölderlinturm, die Paläontologische Sammlung, die Mineralogische Sammlung, das Internationale Zentrum für Ethik in den Wissenschaften (IZEW) und das Tübinger Stift. „Unsere Stipendiaten und Ehemaligen sind der beste Beweis dafür, wie wichtig eine funktionierende, gegenseitige Verständigung in der heutigen Zeit ist, um Kompetenzen im Umgang mit anderen Kulturen, Ländern und Menschen zu erlangen. Dabei bleibt Baden-Württemberg Dreh- und Angelpunkt des Programms, das macht es einzigartig", erklärte Christoph Dahl, Geschäftsführer der Baden-Württemberg-Stiftung.

In Werkstätten kulturelle Verständigung leben

Alle Gäste hatten die Möglichkeit, in Werkstätten innovative Ideen für globale Herausforderungen zu entwickeln: Eine Gruppe bekam Einblicke in die ethischen Perspektiven in Afrika; in der Werkstatt „Bildung" machten sich die Teilnehmer Gedanken, wie Bildung in der Zukunft aussehen kann; in der Werkstatt „Textil" beschäftigten sich die Stipendiaten mit sozial verantwortungsvoller Mode; in der Gruppe „Migration" konnten sie sich in die Rolle von Flüchtlingen versetzen.
Wertvolle Impulse, wie jeder Einzelne zur Gestaltung der Welt von morgen beitragen kann, gab es in der abschließenden Gesprächsrunde mit Professor Dr. Bernd Engler, Rektor der Universität Tübingen, Dr. Bernd Villhauer, Geschäftsführer des Weltethos-Instituts Tübingen sowie Christoph Dahl, Geschäftsführer der Baden-Württemberg Stiftung.

Globalität des Wirtschaftens und der Werte – Diskussionsabend mit Abgeordneten zu TTIP

Nach wie vor steht das Freihandelsabkommen „Transatlantic Trade and Investment Partnership" (TTIP) im Mittelpunkt vieler Debatten. Da es hier auch um die ethischen Dimensionen der Globalität geht, nimmt sich das WEIT immer wieder der Thematik an. Zuletzt debattierten vier Parlamentsabgeordnete über Vor- und Nachteile des Abkommens: Norbert Lins MdEP (CDU), Martin Rosemann MdB (SPD), Chris Kühn MdB (Grüne) und Heike Hänsel MdB (Linke) prüften die Argumente der jeweiligen Gegenseite am Freitag, den 22.04. Unter Mitwirkung der Bürgerinitiative „Kippt TTIP!" konnten interessante und spannungsreiche Gespräche aufgesetzt werden, verfolgt von ca. 180 Besucherinnen und Besuchern. Wie so oft steckte der Teufel im Detail – und auch die Parlamentarier gestanden, die komplexe Materie nur ansatzweise zu überblicken. Umso wichtiger, so WEIT-Geschäftsführer Dr. Bernd Villhauer, dass man sich wenigstens über die grundsätzlichen Ziele einig ist: „Wer von Werten nicht sprechen will, der soll von Wertschöpfung schweigen."

Zwischen Cleveland und Tübingen – Michael Goldberg, Entrepreneurship- und Venture Capital-Experte, zu Gast im Weltethos-Institut

Wo entstehen die Ideen für die Wirtschaft der Zukunft – und wie besorgt man Geld dafür? Die Zusammenarbeit mit dem Deutsch-Amerikanischen Institut Tübingen (d.a.i.) machte es möglich, Prof. Michael Goldberg für die Beantwortung dieser Fragen nach Tübingen zu bringen. Am 10. und 11. Juli stand er für ein jeweils unterschiedliches Publikum zur Verfügung: zunächst bei einem studentischen Workshop, dann in einer großen Abendveranstaltung mit Vortrag und Diskussion und schließlich am Samstag, den 11.6. bei einem „Gründerfrühstück", einem informellen Austausch mit Vertretern von Startups. Goldberg, dessen MOOC (Massive Open Online Course) über Entrepreneurship „Beyond Silicon Valley" viele hunderttausend Besucher angezogen hat, konnte über weltweite Erfahrungen berichten: als Venture Capital-Unternehmer, Sozialaktivist, Manager und Gründer. In seiner Heimatstadt Cleveland unterstützt er die Ansiedlung von Unternehmen und berät die Firmenlenker von morgen. Seine Erfahrungen waren auch für deutsche Startups höchst interessant und die Diskussion zeigte, wie und warum Unternehmensgründungen ethisch relevant sind. Im Rahmen der Abendveranstaltung diskutierte der Gast mit Unternehmerpersönlichkeiten aus der Region: Dr. Dirk Biskup (CeGaT) und Nadine Antic (GlobalFlow).

Goldbergs Besuch im WEIT bildet den Auftakt seiner Rundreise durch Deutschland, die durch die US-Botschaft und das Programm „German American Spaces" getragen wird.

d.a.i.
Deutsch-Amerikanisches Institut Tübingen
German-American Institute Tübingen

Grundeinkommen in Afrika und Europa – Vortrag und Podiumsdiskussion

Wie sehr die Weltethos-Werte gerade im interkulturellen Austausch und bei Problemen der Entwicklungszusammenarbeit eine Rolle spielen, zeigte sich am 28.5.2016 bei einer Veranstaltung der deutsch-namibianischen Initiative „Welwitschia". Zunächst wurde in einem Vortrag der Ethnologin Dr. Klocke-Daffa von der Universität Tübingen dargestellt, wie sich das Grundeinkommen-Projekt im namibischen Dorf Otjivero entwickelt hat und welches seine Ergebnisse waren. Frau Klocke-Daffa wies darauf hin, wie wichtig es sei, den kulturellen Kontext eines solchen Grundeinkommens zu verstehen. Nur dann könne man nachvollziehen, welchen Zwecken ein solches Einkommen dient und welchen nicht. Im Fall Otjiveros wurde zwar die Armut deutlich gesenkt, der Schulbesuch der Kinder gefördert und der soziale Zusammenhalt gestärkt, zu einer nachhaltigen Wirtschaftsentwicklung kam es aber nicht. „Die Menschen haben in ihre sozialen Netzwerke investiert, aber auch das hat ja seinen Wert und seine langfristige Bedeutung", so die Wissenschaftlerin, die sich noch mehr Studien zum Thema wünscht.

In der darauffolgenden Diskussion beleuchteten Prof. Dr. Christian Manger (Lehrstuhl für Makroökonomie der Universität Tübingen) und Thomas Poreski MdL (Grünes Netzwerk Grundeinkommen) sowie der WEIT-Geschäftsführer Dr. Bernd Villhauer mit Frau Dr. Klocke-Daffa verschiedene Aspekte des Modells. Es wurde deutlich, dass es ganz unterschiedliche Ansätze mit ganz unterschiedlichen Zielen gibt – und dass diese Frage nicht nur rein ökonomisch diskutiert werden sollte.

Kulturnacht am Weltethos–Institut: Studenten debattieren über den Beitrag der islamischen Zivilisation

WEIT-Studenten debattieren über den Beitrag der islamischen Zivilisation während der Tübinger Kulturnacht Studenten aus Deutschland, den USA, China, Saudi-Arabien und der Türkei saßen am Samstag, den 6. Mai im Rahmen der Auftakt-Weltethos-Studierendendebatte auf dem Podium, organisiert im Rahmen der Tübinger Kultur Nacht. Die Diskussion „Die islamische Zivilisation ist eine Treibkraft des Guten in der Welt" lockte 40 interessierte Gäste an und wurde um eine lebhafte öffentliche Diskussion ergänzt, die der WEIT Postdoctoral Research Fellow Dr. Jonathan Keir moderierte. Der Erfolg dieser Pilotveranstaltung hat die Planung weiterer Weltethos-Studentendebatten im Laufe der nächsten Monate angeregt. Sie sollen der Entwicklung einer lebendigen Debattenkultur an der Universität Tübingen und im Umfeld des WEIT dienen.

Hochrangig besetzte Podiumsdiskussion

Mit dem deutschen Botschafter der VN Dr. Joachim Ruecker, Staatsministerin a.D. Ursula Seiler–Albring und Völkerrechtler Martin Nettesheim, zum Thema Menschenrechte am WEIT

200 Teilnehmer besuchten die Diskussion des deutschen Botschafters bei den Vereinten Nationen in Genf, Dr. Joachim Ruecker, Staatsministerin a.D. Ursula Seiler-Albring und des Völkerrechtlers Prof. Dr. Martin Nettesheim am Weltethos-Institut. Die Idee der universellen Menschenrechte steht in teils komplementärem, teils konkurrierendem Verhältnis zum traditionellen Recht auf die Souveränität der Staaten – besonders da, wo diese Menschenrechtsverletzungen mit nationalem Recht begründen oder mit dem Hinweis auf die eigene nationale Souveränität vor Einmischungen verteidigen. Im Rahmen der 2. Tübinger Menschenrechtswoche setzten die UN Hochschulgruppe und die Liberale Hochschulgruppe die Frage nach der Einhaltung und legalen und machtpolitischen Durchsetzbarkeit sowie der zivilgesellschaftlichen Förderung von Menschenrechten auf die Tagesordnung. Gefördert von der Friedrich Naumann Stiftung für die Freiheit und moderiert von Dr. Christopher Gohl, diskutieren mit Botschafter Dr. Joachim Ruecker, ständiger Vertreter der Bundesrepublik Deutschland bei den Vereinten Nationen in Genf, Präsident des UN-Menschenrechtsrates 2015 sowie Sonderbeauftragter der Bundesregierung für die Stabilitätspartnerschaft Mittlerer Osten, Ursula Seiler-Albring, Staatsministerin und Botschafterin a.D. sowie Präsidentin des Instituts für Auslandsbeziehungen und Prof. Dr. Martin Nettesheim, Professor für Staats- und Verwaltungsrecht, Europarecht und Völkerrecht an der Universität Tübingen und Permanent Visiting Fellow am Center for European Studies der University of California at Berkeley ausgewiesene Experten zum Thema. Die 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer erlebten eine spannende Diskussion, an deren Ende auch die Rolle der mit Menschenrechten einhergehenden Menschenpflichten deutlich wurde.

„Weltethos heißt ‚Miteinander leben in Vielfalt' – in Respekt und Toleranz und auf Grundlage gemeinsamer Werte."

Dr. Stephan Schlensog, Generalsekretär Weltethos-Stiftung

Jugendszenen zwischen Islam und Islamismus

Zusammenarbeit des meX-Teams von der Landeszentrale für politische Bildung (LpB) und dem WEIT

Für Interessierte des WEIT und der Stiftung Weltethos fand am 13. September 2016 im Weltethos-Institut ein Workshop, mit dem Titel »Jugendszenen zwischen Islam und Islamismus« vom »Team meX für Zivilcourage gegen Extremismus«, einer Programminitiative zur Extremismus Prävention der Baden-Württembergischen Landeszentrale für politische Bildung, statt.
Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops, der von Yasemin Soylu und Ghida Haidar-Adis durchgeführt und grundsätzlich für Lehrkräfte konzipiert wurde, erhielten in drei didaktischen Moduletappen zunächst ein Basiswissen zu Islam und Islamismus, zur Lebenswelt junger Musliminnen und sie erfuhren Hintergründe und Gefahren salafistischer Gruppierungen. Ferner wurden sie sensibilisiert für die Gefährdungsproblematik Jugendlicher und erhielten orientierende Hinweise zum Umgang mit extremistischen Jugendlichen im pädagogischen Kontext. Überdies ging es um die Vermittlung von Werten und um die Frage, wie eine zivilcouragierte Haltung angesichts der verdeutlichten Herausforderungen entwickelt werden kann.

In einem Beitrag der Zeit Online „Pro – Republik statt Anti-Islam"

Christopher Gohl erinnert die Liberalen im Land an ihre weltbürgerliche Verantwortung

Wie geht die säkulare Gesellschaft mit dem Islam um? In diese Debatte mischte sich mehrfach Dr. Christopher Gohl ein. So ergriff er öffentlich Partei für einen fairen Umgang mit der Vielfalt des Islam, unter anderem in einem viel beachteten und kommentierten Beitrag für Zeit Online, → ***www.zeit.de/politik/deutschland/2016-04/liberalismus-islam-afd-republik/komplettansicht***. Besonders hervor hob Gohl dabei die zentrale weltethische Tugend der Dialogfähigkeit, die er als „entscheidende Tugend liberaler Republiken" beschrieb: „Dialogfähigkeit, die Fähigkeit, Differenzen partnerschaftlich und offen zu bearbeiten. (...) Wo Differenzen dialogisch bearbeitet werden – im Parlament, vor Gericht und im Alltag – wird der Dialog zum Motor gemeinsamen Fortschritts." Als stellvertretender Vorsitzender der Kommission Freiheit und Ethik der FDP konnte Gohl zudem maßgebliche Teile eines Beschlusses zur Neuausrichtung liberaler Religionspolitik entwerfen.

Seine Vorlage versöhnt republikanische und religiöse Anliegen, indem sie deutlich macht, dass das „liberal-republikanische Ethos" einer offenen Gesellschaft sich nicht nur säkularen und politischen Schlussfolgerungen nach Religionskriegen verdankt, sondern auch von gemeinsamen Ideen geprägt ist, deren Kultivierung sich die Weltreligionen gewidmet haben. Der FDP-Bundesvorstand beschloss im Juni 2016, das Papier zur Grundlage von Konsultationen mit Glaubens- und Weltanschauungsgemeinschaften zu machen.

Rollenbilder sind veränderbar

Dr. Christopher Gohl spricht bei der Veranstaltung „Frauen in der Führungsebene – Informationen zur neuen Gesetzgebung" auf der Achalm in Reutlingen über Frauenquote

Das Forum „Perspektiven werteorientiertes Management", ausgerichtet von der Reutlinger Mauer Unternehmensberatung GmbH und der Reutlinger SLP Personalberatung für die mittelständischen Unternehmer der Region, befasste sich im März 2016 mit „Frauen in der Führungsebene – Informationen zur neuen Gesetzgebung". Im Hotel Achalm in Reutlingen hielt dazu WEIT-Mitarbeiter Dr. Christopher Gohl einen Vortrag zum Thema „Traditionelles Rollenverständnis und seine Auswirkungen auf Frauen in Führungsfunktionen". Er wies darauf hin, dass das öffentliche Leben immer noch von dem seit der Steinzeit gefestigtem Bild des Mannes als starkem und der Frau als schwachem Geschlecht geprägt sei. Während rechtliche Gleichstellung dringend und notwendig bleibe, dürfe Gleichstellung aber nicht bedeuten, Frauen einfach an einem gleichbleibenden männlichen Ideal einer Führungskraft zu messen und jede Abweichung davon als Defizit zu begreifen. Der weltethische Wert der Partnerschaft der Geschlechter verlange vielmehr, Unterschiede nicht nur zu akzeptieren, sondern als Stärke diverser Teams zu nutzen. Der Rollenwandel sei immer auch ein Wandel der Werte.

Eintrittsbarrieren und kulturelle Sensibilitäten

Veranstaltung mit den Kooperationspartnern Netzwerk Antidiskriminierung und k.l.e.v.e.r-iq am WEIT

Frauen, die ein Kopftuch tragen, haben im Arbeitsmarkt oft Probleme. Man begegnet ihnen mit Misstrauen in der Annahme, dass sie für viele Positionen nicht geeignet seien werden sie diesbezüglich für Bewerbungsgespräche vielfach gar nicht erst eingeladen. Die Thematik bringt die beiden großen Themenbereiche des Weltethos-Instituts zusammen: Interkulturalität und Ethik in der Wirtschaft. Es war deshalb ein Glücksfall, dass mit den Kooperationspartnern Netzwerk Antidiskriminierung und k.l.e.v.e.r- iq am 14.12.2016 eine Veranstaltung zu diesem Thema durchgeführt werden konnte. Ungefähr 100 Besucher und Besucherinnen (darunter viele mit einem Kopftuch) kamen in das WEIT und sahen Filme der Filmemacherinnen Hanna Smitmans und Karin Burth. Deren Filme zeigen vor allem Betroffene und ermöglichen eine Auseinandersetzung mit einem sonst eher ignorierten Problem. Manche Frauen legten – frustriert von diesen Erfahrungen – schließlich das Kopftuch ab. Mit Zuversicht („Unsere Hoffnung ist das Rechtssystem der Bundesrepublik Deutschland") sprach demnach Frau Boos-Niazy in der anschließenden Podiumsdiskussion vom Aktionsbündnis muslimischer Frauen e.V. über Chancen und Herausforderungen. Es zeigt sich, dass hier noch viel Gesprächsbedarf besteht; Christopher Gohl, der erneut die Moderation übernommen hatte, war mit Bernd Villhauer einig, dass das WEIT dafür der perfekte Platz sei.

Gesichter und Bilder: Die Fotografieausstellung „Menschen.Leben.Miteinander."

Im Foyer des Weltethos-Instituts fand vom 18.04.2016 bis zum 14.06.2016 die Ausstellung „Menschen.Leben.Miteinander. – Porträts mit analoger Fotografie" statt

Sie wurde durch Studierende der Medienwissenschaft im Rahmen des Lehrforschungsprojektes „Menschenbilder" unter der Leitung von Prof. Dr. Susanne Marschall (Direktorin des Zentrums für Medienkompetenz und des Instituts für Medienwissenschaft) konzipiert. Die Studierenden entschlossen sich bewusst dafür, Menschen zu fotografieren, die ihres Erachtens im Alltag oft zu wenig Zeit und Aufmerksamkeit erhalten: Obdachlose, Kinder und Geflüchtete, Nonnen, Menschen in Altersheimen oder Menschen mit Behinderungen. Jede der ausgestellten Schwarz-Weiß Fotografien zeigt eine Person, die die Ausstellungsmacher vor dem Projekt noch nicht kannten, die in der näheren Umgebung Tübingens wohnt und eine außergewöhnliche Lebensgeschichte hat. Mithilfe des Fotografen Olaf Schlote sind Fotografien entstanden, die Besucher und Porträtiere dazu ermutigen sollen, sich näher zu kommen, damit mehr Menschen an der Gemeinschaft vor Ort teilhaben können.

Die Ausstellung wurde mit Kurzfilmen von Studierenden zum Thema Inklusion ergänzt, die im Rahmen der Initiative des Sozialministeriums Baden-Württemberg „DU ICH WIR Alle inklusive" entstanden sind.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Seit August 2016 leistet sich das Weltethos-Institut eine Stelle für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit um seine vielfältigen Aktivitäten besser darstellen zu können. Diese Investition hat sich auch umgehend ausgezahlt: Bereits im letzten Quartal des Jahres wurde durch die Anwesenheit von Frau Claire-Marie Vagedes viel verändert: Die Präsenz und Resonanz auf den verschiedenen medialen Kanälen hat deutlich zugenommen, insbesondere in den sozialen Medien wie Facebook, wo der Wirkungskreis schnell gewachsen ist.

Social Media

Die Kommunikationsstrategie für Social Media-Aktivitäten auf Facebook und Twitter, hat bereits 2016 erste deutliche Ergebnisse gebracht. Ein kurzer Vergleich: Die Facebook Seite des Instituts war 2012 erstellt worden und hat bis August 2016 um die 600 Likes erreicht. Nach dem ersten Quartal der Anstellung von Frau Vagedes hatte die Seite nur vier Monate später die 1000 Likes-Grenze überschritten. Ein voller Erfolg, der besonders auf konstante und häufige Aktivitäten des Kanals zurück geht, sowie der Generierung von abwechslungsreichem Content als auch einer regelmäßigen Datenanalyse der Zahlen. Sharepics, Interviews, Veranstaltungsbewerbungen und – Rückschauen, Hinweise auf veröffentlichte Paper, etc. bildeten die unterschiedlichsten Inhalte ab. Dadurch wurde eine zielgruppengerechte Ansprache leichter. Auch die youtube-angebote werden regelmäßig gut wahrgenommen, darunter die Aufzeichnungen der Reihe „Klüger wirtschaften" sowie einzelne Vorträge oder Interviews von Mitarbeitern.

Humanistic Management Conference

Die Humanistic Management Conference 2016 konnte ebenfalls besser als zuvor beworben werden und erreichte eine deutlich höhere Teilnehmerzahl als im vergangenen Jahr. Frau Vagedes nutzte mit Christoph Giesa (Autor und freier Mitarbeiter) die Gelegenheit der Konferenz, um die Speaker, darunter Jeffrey D. Sachs um Interviews zu bitten, welche nun auf Facebook zu finden sind. Diese Möglichkeit, komplexe Themen über kurze Filme erlebbar und verständlich zu machen, wird konsequent weiterverfolgt.
Die Humanistic Management 2017 kann zusätzlich zu Twitter und Facebook, durch einen Live-Stream einem breiteren Publikum zugänglich gemacht werden.

Newsletter und Printmedien

Der Newsletter hat 2016 ebenfalls eine Veränderung erlebt um moderner und ansprechender zu werden, ein Relaunch wird 2017 erfolgen. Der Wirkungskreis und die Resonanz in der Presse nahm bereits 2016 stetig zu: besonders im Schwäbischen Tagblatt, im Reutlinger Generalanzeiger, in der Agora42, und einigen weiteren Zeitungen ist das WEIT regelmäßig präsent. Künftig soll das Netzwerk national und international wachsen, mit dem Ziel, auch in der internationalen Presse regelmäßig zu erscheinen. Die Weltethos-Themen verdienen auch weltweite Resonanz!

Voran mit dem Freundeskreis!

Kurz vor Weihnachten brachten ungefähr 20 Unterstützerinnen und Unterstützer des Weltethos-Instituts vorab Geschenke. Sie versammelten sich am 15. Dezember, um Ideen für einen Freundeskreis zu sammeln. Vertreter von Wirtschaft, Universität, Politik und Zivilgesellschaft, darunter der bekannte Journalist Franz Alt, diskutierten Strategien und Maßnahmen, um dem Weltethos-Institut noch mehr Aufmerksamkeit zu verschaffen und seine Wirksamkeit zu erhöhen. Dazu sind Mittel nötig, auch materielle – aber vor allem Tatkraft, Ideenreichtum und Geduld.

Für 2017 wurde geplant, eine Vereinsgründung vorzubereiten und zu klären, wie sich die Interessierten über eine virtuelle Plattform vernetzen können. Anknüpfend an die Einführungsreferate von Prof. Dierksmeier und Dr. Villhauer wurden zahlreiche Vorschläge und Anregungen gesammelt. Fundraising wird sicherlich ein wichtiger Bestandteil der zukünftigen Arbeit sein, aber genauso „Idea-Raising", das Sammeln von Projektideen und Programmideen. Die Themen des WEIT, so der allgemeine Eindruck, sind so wichtig, dass es noch viel „Luft nach oben" gibt.

Claire-Marie Vagedes

Claire-Marie Vagedes stammt aus einer deutsch-französischen-argentinischen Familie und hat in Tübingen Geschichte, Medienwissenschaft und empirische Kulturwissenschaften studiert. Ihre Schwerpunkte lagen dabei auf den Themen Diversity Management und Online-Kommunikation. Nach Ihrem Masterabschluss bewarb sich Claire-Marie Vagedes auf Eigeninitiative beim Weltethos-Institut, wo sie zunächst ein Praktikum machte, um ab August 2016 die Stelle der Presse- und Öffentlichkeitssprecherin anzutreten. Bei der Arbeit am WEIT gefällt ihr besonders die Vielfältigkeit der Arbeitsbereiche von Social-Media Strategien über redaktionelle Arbeit hin zur Entwicklung neuer Formate, um den Bekanntheitsgrad des Instituts zu steigern.

Hanna Schirovsky

Hanna Schirovsky arbeitet seit Januar 2016 als Projekt- und Forschungsassistentin am Weltethos-Institut. Nach dem Abschluss ihres deutsch-französischen Doppel-Masterstudiums der Internationalen Beziehungen in Berlin und Paris war sie für Non-Profit-Organisationen im Bereich der Arbeit mit traumatisierten Geflüchteten tätig. Am Weltethos-Institut verantwortet sie ein forschungsbasiertes Lernerfahrungsprojekt zum Thema Integration, im Rahmen dessen Geflüchtete in Tübingen und Pforzheim zu ihrer Lebenssituation und ihren Integrationschancen und –herausforderungen befragt werden. Das Projekt startete mit einer erfolgreichen Pilotphase im Wintersemester 2016/2017 und wird in Kooperation mit der Hochschule Pforzheim sowie dem Institut für Angewandte Wirtschaftsforschung durchgeführt. Daneben organisiert sie wissenschaftliche Vorträge, Tagungen und Konferenzen wie die jährlich stattfindende, internationale Humanistic Management Konferenz, managt das Forschungsteam am Institut und verfolgt eigene Forschungsziele in den Bereichen Migration und Integration.

Wir bedanken uns bei ...

... Prof. Dr. Hans Küng für sein intellektuelles und moralisches Vorbild, für die fortgesetzte Inspiration und Orientierung über Ursprünge und Ziele des Weltethos-Projekts.

... dem Präsidenten der Weltethos-Stiftung, Eberhard Stilz und Prof. Dr. Barbara Remmert für ihre Anregung und Ideen sowie ihre stete Unterstützung im Beirat des Weltethos-Instituts und darüber hinaus.

... Dr. Stephan Schlensog, dem Generalsekretär und Geschäftsführer der Stiftung Weltethos Tübingen für seinen Rat und seine Hilfe, sein liebenswürdiges Interesse für alle Belange des Instituts.

... Prof. Karl Schlecht und Prof. Dr. Klaus Leisinger für ihre Großherzigkeit und ihr partnerschaftliches Engagement über die Karl Schlecht Stiftung, das uns durch viele Gespräche und Taten geholfen hat.

... dem Rektor der Eberhard Karls Universität Tübingen, Prof. Dr. Bernd Engler, dem Kanzler Dr. Andreas Rothfuß und Prorektor Prof. Dr. Heinz-Dieter Assmann für ihre verlässliche Unterstützung und fachliche Begleitung.

... unseren Begleitern und Unterstützern aus der Weltethos-Familie, besonders Dr. Wolfram Freudenberg und Carla Schwöbel-Braun sowie den Kolleginnen und Kollegen von der Weltethos-Stiftung in Tübingen und im Ausland für ihre Ermutigung und Hilfe.

... unseren Freunden und Begleitern an der Eberhard Karls Universität Tübingen, besonders bei Dekan Prof. Dr. Josef Schmid stellvertretend für die Wirtschaftswissenschaften; bei Prof. Dr. Stephan Thomas und Prof. Dr. Hermann Reichold für die Juristische Fakultät; bei Prof. Dr. Regina Ammicht Quinn, Prof. Dr. Thomas Potthast und ihren Kollegen und Kolleginnen vom IZEW; bei Prof. Dr. Thomas Diez und Dr. Thomas Nielebock stellvertretend für die Tübinger Politikwissenschaft; bei Prof. Dr. Susanne Marschall und ihrem Team am Institut für Medienwissenschaften; bei Prof. Dr. Matthias Morgenstern stellvertretend für die Evangelische Theologie; beim Zentrum für Islamische Theologie sowie besonders bei Prof. Dr. Georg Sandberger und Prof. Dr. Adolf Wagner.

... unseren akademischen Partnern für die Zusammenarbeit und Rat wie Tat, stellvertretend für das Humanistic Management Network bei Dr. Ernst v. Kimakowitz und Prof. Dr. Michael Pirson, bei Dr. Raban Fuhrmann, Dr. Frieder Glauner, Prof. Dr. Bernd E. Banke, Prof. Dr. Nils Goldschmidt, Prof. Dr. André Habisch, Prof. Dr. Matthias Hühn, Dr. Dirk Moosmayer, Prof. Hans-Wolf Sievert, Dr. Oliver Laasch, Dr. Christian Lautermann, Prof. Dr. Jürgen Volkert. Außerdem vom Forum Scientiarum Dr. Niels Weidtmann, Dr. Ruth Conrad und Dr. Martin Ulmer

... unseren Kooperationspartner im Praxistransfer für ihre Ideen, Hinweise, Einladungen und vielfältige Unterstützung; besonders Frank Trümper von den Baden-Badener Unternehmergesprächen; Klaus Schuler von Tripl3Leader; Dr. Alexander Insam und seinem Team bei der KPMG; Felix Oldenburg und seinem Team bei Ashoka; Dr. Harald Nusser und Jasper Kurt von Bayer Health Care; Ingrid Schneider-Hofmann, Renate Krol und Birgit Klein von common purpose, Thorsten Flink und Christine Decker von der Technologieförderung Reutlingen Tübingen, Dr. Ute Bechdolf vom d.a.i., Prof. Dr. Gerhard Braun vom Verein Tübinger Wirtschaft e.V. und Dr. Brian Glibkowski von Semplar Scientific Boston; den Freunden und Unterstützen bei Ethics First.

... allen Referenten und Gästen unserer Veranstaltungen, unter anderem Oberbürgermeister Boris Palmer, Dr. Franz Alt, Prof. Dr. Helmut Haussmann, Prof. Dr. Josef Wieland, Prof. Dr. Rudolf Hickel, Martin Armstrong, Prof. Dr. Max Otte, Prof. Dr. Joseph Huber, Prof. Dr. Karl-Heinz Brodbeck, Detlef Lohmann, Prof. Dr. Katharina Hölzle, Sina Trinkwalder, Wilfried Münch, Hans Lamparter und Dieter Schnaas.

... und last but not least sehr herzlich bei allen Studierenden, die unsere Seminare so spannend machen, von und mit denen wir viel lernen, die unsere Arbeit mit eigenen Veranstaltungen beleben, und die die World Citizen School zu einem so hoffnungsfrohen und wirkungsreichen Projekt machen!

Das Team 2016

Prof. Dr. Claus Dierksmeier
Direktor

Claire-Marie Vagedes
Presse und Öffentlichkeitsarbeit

Dr. Bernd Villhauer
Geschäftsführer

Hanna Schirovsky
Projekt- und Forschungsassistentin

Dr. Christopher Gohl
Wissenschaftlicher Assistent und Koordinator Public Dialogue

Besonders bedanken wir uns bei unseren wissenschaftlichen Hilfskräften:

Dr. Jonathan Keir
Wissenschaftlicher Mitarbeiter

Karin Mainusch
World Citizen School Webdesign

Sirin Spindler
Instituts-sekretariat

Michael Wihlenda
Leiter World Citizen School
Wissenschaftlicher Mitarbeiter und PhD Candidate

Ferhart Kayhan
Organisation und Veranstaltungen

Gustav Theile
Forschungs-assistenz

Dr. Frieder Glauner
Projektmanager

Anna-Katharina Kothe
Forschungs-assistenz

Joscha Krug
Pressearbeit

Christine Illek M.A.
Institutsassistentin

Valerie Heck
Pressearbeit und Stakeholder – Kommunikation

Adrian von Jagow
Forschungs-assistenz

Esther Nezere
Institutsassistentin

Annette Guthy
Pressearbeit und Stakeholder – Kommunikation

Benedikt Beuttler
Medien

Katerina Filippidou
World Citizen School Koordination

Max Scherer
Pressearbeit

Impressum

Jahresbericht 2016 des Weltethos Instituts · An-Institut der Universität Tübingen
Hintere Grabenstraße 26 · 72070 Tübingen
www.weltethos-institut.org

Herausgegeben vom Direktor des Instituts, Professor Dr. Claus Dierksmeier
und dem Geschäftsführer, Dr. Bernd Villhauer.

Text und Redaktion: Dr. Bernd Villhauer, Dr. Christopher Gohl, Annette Guthy, Weltethos-Institut

Producing: Palmedia Publishing Services GmbH, Berlin

Gestaltung: Burga Fillery

Druck: Laserline, Berlin

Papier: Recycling Offset weiß, FSC-zertifiziert, zertifiziert mit dem Blauen Engel

Auflage: 600 Exemplare

© Weltethos-Institut Tübingen 2017
Abdruck – auch auszugsweise – nur mit Genehmigung des Herausgebers

www.weltethos-institut.org/institut